Nr. 317. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis:
in Stettin monatlich 50 Pf., mit Botenlohn 70 Pf.,
in Deutschland vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., mit Botenlohn 2 Mk.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Sonntag, 10. Juli 1898.

Annahme von Anzeigen Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

** **Berlin**, 9. Juli. Es liegt sowohl im Interesse der Arbeitgeber als der Arbeiter, wenn sie mit der Beaufsichtigung der Fabriken beauftragten Beamten, also die auf Grund des § 139b der Gewerbeordnung angestellten staatlichen Beamten und die Beauftragten der Berufsgenossenschaften, die einander koordinirt sind, in einem guten Einvernehmen stehen und nicht nur, so oft sich die Gelegenheit dazu bietet, gemeinsame Besichtigungen der Betriebe vornehmen, sondern auch in stetem Meinungsaustausch über die etwa zur Verhütung der Unfälle zu ergreifenden Maßnahmen bleiben. Den Arbeitgebern werden bei einem solchen Verhalten der beiden Beamtenkategorien, welche sonst unabhängig von einander über Sicherheitsvorrichtungen zu entscheiden haben, Verdrießlichkeiten und Kosten erspart, die Arbeiter aber haben davon den Vortheil eines möglichst guten Schutzes von Leben und Gesundheit. Das einträchtige Zusammenwirken beider Beamtenkategorien scheint denn auch von Jahr zu Jahr zuzunehmen. Wie aus den neuesten für 1897 erschienenen Berichten der preußischen Regierungs- und Gewerberäthe hervorgeht, wird der Verkehr der staatlichen Beamten mit denen der Berufsgenossenschaften wenigstens in einigen Bezirken ein immer regerer. Besonders erfreulich haben sich die Verhältnisse in dieser Beziehung im Bezirke Düsseldorf entwickelt, und es kann den Beamten der übrigen Bezirke dieses Zusammenwirken nur als Muster hingestellt werden. Auch aus den Bezirken Potsdam, Schleswig, Westpreußen, Magdeburg sind günstige Berichte zu verzeichnen. Dagegen hat noch eine ganze Anzahl der staatlichen Beamten, wie die für Pommern, Posen, Schleswig, Wiesbaden u. s. w., auch in den letztjährigen Berichten Gelegenheit genommen, sich darüber zu beklagen, daß ihr Verkehr mit den Beauftragten noch immer ein recht mäßiger sei. Es ist selbstverständlich, daß dieser Verkehr, dessen Ausgestaltung für Arbeitgeber wie für Arbeitnehmer nicht weit genug gewünscht werden kann, nur dann in einem erfreulichen Umfange sich entwickeln wird, wenn von beiden Seiten Werth auf gemeinsame Besichtigungen und Berathungen gelegt wird. Beide Beamtenkategorien sollten deshalb möglichst Annäherung suchen, eventuell sollten Regierungen und Berufsgenossenschaften auf diese Annäherung drängen.

— Wer das Amtsblatt des Reichspostamts hinsichtlich der Personalien-Rubrik mit Sorgfalt liest, wird erstaunen, daß man höhern Orts dem Postinspektor, der zum Postrath befördert werden soll, das Amt eines solchen kommissarisch überträgt, dagegen dem Postinspektor, der zum Postdirektor aufrücken soll, das Amt probeweise überweist. Dieser merkwürdige Brauch besteht schon länger als drei Jahrzehnte. Weshalb man den feiner klingenden Ausdruck „kommissarisch" auf die angehenden Posträthe anwendet, dagegen den ominösen Ausdruck „probeweise" dem angehenden Postdirektor giebt, ist gradezu unersichtlich. Die Postdirektoren sagen sich in Folge dessen: „in den Augen des Reichspostamts beginne der Mensch erst mit dem Postrath." Schon im Jahre 1889 wurde in der Monatsschrift für deutsche Beamte (11. Heft Seite 428), damals von dem jetzigen Kultusminister Bosse herausgegeben, am Schlusse der redaktionellen Zusätze bemerkt, daß in denjenigen Fällen, wo es sich thatsächlich um eine Probe- und Bewährungszeit handelt, ein grundsätzlicher Unterschied zwischen der kommissarischen Beschäftigung der höhern und der probeweisen Beschäftigung der weniger hoch gestellten Beamten nicht vorhanden sei und auch nicht zu begründen sei. Gleichwohl hat sich das Reichspostamt bis jetzt nicht veranlaßt gefunden, in offiziellen Blättern eine Aufklärung über ihr Verfahren zu bringen. Vielleicht entschließt sich der neue Chef der Reichspostverwaltung, Excellenz v. Podbielski, dazu, diese Ungleichheit in der Behandlung der Personalien aufzuheben und alle Beamten der Postverwaltung mit gleichem Maßstabe zu behandeln. Das kann verlangt werden und entspricht allein dem Sinne der heutigen Beamtenschaft.

— Eine interessante Erinnerung an das Jahr 1848 bringt die „Kreuzzeitung". Von „hochgeschätzter Seite" ist dem Blatte folgendes Schreiben des Königs Ernst August von Hannover, des Vaters vom König Georg, an den während der Märzereignisse in Berlin kommandirenden General v. Prittwitz zum Abdruck zugegangen:

„Hannover, im März 1848. Mein lieber General! Ich bin ergriffen von dem Schicksale der braven preußischen Truppen, welche in Berlin mit so ausgezeichneter Hingebung ihre Pflichten erfüllt haben. Ich will mich aber nicht der Betrübniß überlassen, sondern ich will mich daran erfreuen, daß ich selbst der Armee angehöre, die ein solches heldenmüthiges Korps in den Reihen zählt. Stets habe ich die preußischen Truppen hoch geachtet, aber ich glaube, daß sie nie höher gestanden haben als jetzt. Ich erblicke bei den Truppen, welche in Berlin gefochten haben, eine solche Vereinigung von Treue, von Tapferkeit, von Ausdauer und von militärischem Geiste, daß ich wünschen muß, es möge das Benehmen dieser Truppe jeder Armee zum Vorbilde dienen.

Ich bin überzeugt, es wird die Zeit kommen, wo die Verdienste dieser Truppen eine allgemeine Anerkennung finden; für jetzt aber schätze ich mich glücklich, daß ich als preußischer General Ihnen persönlich meine völligste Anerkennung über Ihr musterhaftes Benehmen bezeugen kann, und ich bitte Sie, den sämtlichen Herren Offizieren mitzutheilen, wie ich über ihre Leistungen und ihre Lage denke. Verwenden Sie, Mein lieber General, aber auch Ihren ganzen Einfluß dahin, daß jeder in diesem Augenblicke bei der Fahne bleibt. Wir werden gewiß bald Gelegenheit erhalten, gegen die Feinde des Vaterlandes zu kämpfen, und dann wird ein so ausgezeichnetes Korps, wie das Ihrige, wieder voranstehen. Ich verbleibe Ihr Wohlgeeigneter (gez.) Ernst August."

Posen, 9. Juli. Heute findet hier die 50jährige Jubelfeier des Allgemeinen deutschen Männer-Gesang-Vereins statt. Anwesend sind über 800 Sänger in 50 Vereinen; an der Spitze des Ehrenkomitees steht der Oberpräsident von Willamowitz-Möllendorf. Die Begrüßung fand statt durch den Bürgermeister Kuenzer; Nachmittags findet Festkonzert im Stadttheater, Abends Fahnenweihe und Fest-Liedertafel im Zoologischen Garten statt. Die Stadt ist festlich geschmückt.

Weißenfels, 9. Juli. Heute Mittag wurde hier der Preußische Landeskriegerverband gegründet und als Vorsitzender General von Spitz gewählt.

Darmstadt, 9. Juli. Der Kaiser hat dem aus dem Dienst geschiedenen Staatsminister Finger das Großkreuz des Rothen Adlerordens verliehen; die Insignien wurden dem Staatsminister Finger heute durch den preußischen Gesandten Grafen v. d. Goltz übergeben.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 9. Juli. Der morgigen Obmänner-Konferenz der deutschen Opposition wird in allen Kreisen mit größter Spannung entgegen gesehen. Graf Thun ist persönlich bemüht, die Opposition zu bewegen, in Verhandlungen mit der Regierung einzutreten. Der größte Theil derselben hält an der Forderung fest, daß vorerst die Aufhebung der Sprachenverordnung erfolgen muß, bevor weitere Schritte geschehen.

Lemberg, 9. Juli. Falls die Ruhe nicht neuerdings gestört wird, wird das Standrecht am 1. August und der Ausnahmezustand Anfang September aufgehoben.

Der polnische Lehrertag, welcher in Krakau verboten worden ist, findet in Lemberg statt.

Luxemburg.

Luxemburg, 9. Juli. Der heute über das Befinden des Großherzogs ausgegebene Krankheitsbericht lautet: Das Allgemeinbefinden hat sich gebessert, die Lungenerscheinungen sind geschwunden und die Kräfte haben sich gehoben. Die Uebersiedelung nach Hohenburg kann ohne Gefahr bewerkstelligt werden. Die Gebirgsluft wird weiteren günstigen Einfluß auf die vollständige Genesung bewirken. Auf der Heimreise wird der Großherzog in der orthopädischen Anstalt von Hessing in Göggingen bei Augsburg verweilen behufs Anlegung eines Apparates, welcher die Gebrauchsfähigkeit des gebrochenen Oberschenkels ermöglichen und erleichtern wird.

Schweden und Norwegen.

Bergen, 9. Juli. Der Kaiser setzte bei herrlichstem Wetter gestern die Reise von Eide fort und traf heute früh in Bergen ein. An Bord Alles wohl.

Rußland.

Petersburg, 9. Juli. Heute ist ein neues Gewerbesteuer-Gesetz veröffentlicht worden, welches wesentlich von dem bisher bestehenden abweicht; unter anderem werden gewerbliche Anlagen, welche bis jetzt gleich hohe Steuern zahlten, entsprechend ihrer Größe veranlagt werden.

Türkei.

Konstantinopel, 9. Juli. Die französische Regierung theilte der Filiale der Ottomanbank in Paris mit, sie solle auf Rechnung der französischen Reklamation betreffend die Schadloshaltung französischer Staatsangehöriger für Verluste während der armenischen Verfolgung 1 200 000 Franks von der am 10. Juli fälligen letzten griechischen Kriegsentschädigungsrate zurückhalten. Die Pforte hat Kenntniß von diesem Schritte, doch zweifelt sie daran, daß die französische Regierung zu dieser Maßnahme, deren Gesetzlichkeit bestritten werden kann, greifen werde. Bisher antwortete die Pforte auf die diesbezüglichen Schritte der verschiedenen Botschaften nicht. Der amerikanische Gesandte machte gleichfalls neuerlich Vorstellungen in Bezug auf ähnliche Reklamationen von Seiten Amerikas.

Afrika.

** Die zwischen den Buren und Briten in Südafrika allgemein, nicht blos in der südafrikanischen Republik, bestehende Spannung wird durch ein Moment verschärft und in Permanenz erhalten, welchem von der öffentlichen Meinung Europas bisher nicht genügende Beachtung zu Theil geworden ist. Es sind dies die aus der ungehinderten Zuwanderung indischer Händler und Kulis sich ergebenden wirthschaftlichen und sozialen Mißstände. Der indische Händler ruinirt die einheimischen Geschäftsleute, der indische Kuli den einheimischen Arbeitsmarkt. Das gilt auch von der südafrikanischen Republik, welche durch den Wortlaut der mit Großbritannien geschlossenen Konvention gehalten ist, innerhalb ihres Gebietes allen britischen Reichsangehörigen, sie mögen stammen woher sie wollen, die volle Gleichberechtigung zu gewähren. Da nun die Indier ebensogut Unterthanen der Königin Viktoria sind, als irgend ein full bred Englishman, und Südafrika die nächste und paßrechtest gelegene Kolonie für Indien ist, so strömt der Ueberschuß der indischen Bevölkerung in alljährlich wachsender Masse nach dort ab, und wo sie in Südafrika erst einmal festen Fuß gefaßt haben, verdrängen sie alle übrige Konkurrenz. In den englischen Bevölkerungskreisen Südafrikas ist man auf diese Ueberschwemmung mit indischen Einwanderern kaum weniger schlecht zu sprechen, als in den holländischen, aber man duldet sie und fügt sich in das Unvermeidliche, weil man sich sagt, daß innerhalb des britischen Wahlreiches nun einmal die Regel: „Gleiches Recht für Alle" Geltung habe, und es in Indien sehr böses Blut machen müßte, wenn es dort hieße, daß die indischen Unterthanen der Königin in andern Theilen des Reiches gewissermaßen als Staatsbürger zweiter Klasse behandelt werden. Aber die Holländer fragen sich nicht ohne Grund, weshalb sie darunter leiden sollen, daß England seine indischen Unterthanen nur mit Glaceehandschuhen anzufassen sich getraut, wenn sie den anderen Kolonien das Leben schwer machen, und diese Reflexion trägt sehr merklich zur Steigerung der Unzufriedenheit des Burenthums mit dem britischen Kolonialregime in Südafrika bei. Uebrigens kommt auch in diesem Falle die englische Heuchelei zu ihrem Recht. Direkt wagt man natürlich der Regel: „Gleiches Recht für Alle", nicht zu Leibe zu gehen, so versucht man es auf Umwegen, indem man den Erlaß von sanitären Maßregeln plant, um sich derselben als Handhabe zur Fernhaltung des Zuzuges der in sanitärer Hinsicht nichts weniger als einwandfreien indischen Kulis und Händler zu bedienen. Man sagt sich zur Rechtfertigung solcher Maßnahmen, daß die indischen Kulis in Südafrika nicht gebraucht werden, wo genug einheimische Arbeitskräfte zur Verfügung stehen. Also fort mit ihnen, aber unbeschadet des freiheitlichen Dekorums, an das sich der Engländer nun einmal gewöhnt hat, wenn er es auch meisterhaft versteht, es so zu drehen und zu wenden, daß es in der Sache wirkt, wie das ausgesprochenste Prohibitivregime.

Amerika.

Washington, 8. Juli. Das Kriegsdepartement erhielt die Nachricht, daß in der vergangenen Nacht 11 nach Santiago bestimmte Leichterschiffe an der kubanischen Küste während eines schweren Sturmes gesunken sind. Menschenleben sind nicht verloren.

Newyork, 9. Juli. Eine Meldung des „Newyork Herald" aus Havanna besagt, General Toral habe es abgelehnt, auf das Ansinnen der Amerikaner einzugehen und Santiago zu übergeben. Toral habe erklärt, er sei entschlossen, die Stadt bis aufs äußerste zu vertheidigen und Marschall Blanco billige seine Festigkeit.

Einer Depesche aus Charlestone zufolge ist General Miles und sein Stab an Bord der „Yale" nach Santiago abgegangen.

Von der Marine.

— Aus Bremerhafen kommt die Meldung, daß der neue geschützte Kreuzer 2. Klasse „Viktoria Louise", den am 29. März d. Js. der Erbgroßherzog von Oldenburg getauft, seine Bauwerft (Aktiengesellschaft Weser bei Bremen) bereits verlassen hat, um auf der Unterweser seine Maschinenerprobungen abzuhalten und nach Beendigung dieser an die Marineverwaltung abgeliefert zu werden. Die „Viktoria Louise" wird im Laufe dieses Sommers der zweite große Kreuzer sein, dessen Bau endgültig beendet ist, nachdem die „Hertha" während der letzten Wochen in Kiel ausgerüstet und armirt wird, um mit den Probefahrten zu beginnen. Die Herstellung beider Kreuzer hat sich etwas verzögert, denn „Hertha" sollte bereits im April, die „Viktoria Louise" im Laufe des Mai im Bau vollendet sein. Von der „Hertha" berichten bereits einige Blätter, daß das Schiff zum Herbst nach dem Auslande entsendet werden soll. Diese Meldung ist verfrüht, da die erste Dienstverwendung des Kreuzers erst nach der Beendigung der Probefahrten näher bestimmt werden wird. Während die „Hertha" der Kieler Station überwiesen wurde, wird die „Viktoria Louise" in Wilhelmshafen mit dem dritten Schwesterschiff derselben Klasse, der „Freya", heimisch sein. Trotz der Fertigstellung dieser beiden Kreuzer bleiben auf den Werften noch sieben bereits zu Wasser gelassene Schiffe in Arbeit, unter denen sich zwei Panzerschlachtschiffe, ein Panzerkreuzer, drei geschützte Kreuzer und ein kleineres Fahrzeug für den Auslandsdienst befinden. — Der nächste Stapellauf für unsere Flotte steht in Danzig auf der Schichau-Werft demnächst bevor, indem das Kanonenboot „Ersatz Iltis" zu Wasser gelassen werden soll, das im Spätherbst dem Vernehmen nach schon seine erste Auslandsreise antreten wird.

Stettiner Nachrichten.

* **Stettin**, 10. Juli. Gestern Nachmittag traf die Kieler Stationsyacht mit einigen Herren vom kaiserlichen Yachtklub zu kurzem Aufenthalt hier ein. Abends dampfte die Yacht — ein früheres Torpedoboot, das jetzt einen weißen Anstrich erhalten hat — wieder nach Swinemünde ab, woselbst sie verbleibt, um der heute stattfindenden Seeregatta des Stettiner Yachtklubs beizuwohnen.

* Gestern Nachmittag um 5 Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Hause Wallstraße 8 gerufen, woselbst Bodenverschläge und Theile des Dachstuhls brannten. Die Packhofswache war ebenfalls zur Stelle. Das Feuer wurde mit der Gasspritze und einem Hydranten angegriffen und nach anderthalbstündiger Thätigkeit gelöscht. Eine Brandwache blieb bis zum Abend auf der Brandstelle, um die Abräumungsarbeiten zu leiten.

— „Die relegirten Studenten" kommen heute Nachmittag im Bellevue-Theater in neuer Einstudirung zur Aufführung. Als Abendvorstellung steht heute und die folgenden Tage „Die Geisha" auf dem Spielplan. Die Operette ist thatsächlich, wie dies vorauszusehen war, das Ereigniß der diesjährigen Sommer-Saison geworden. Die Billetbestellungen zu den „Geisha"-Aufführungen laufen so zahlreich ein, daß die Direktion einer ganzen Reihe ausverkaufter Häuser entgegensehen kann.

— Die Schneider-Innung feierte am vergangenen Montag ihr Sommerfest, verbunden mit Königsschießen, auf dem Gartzer Schrey. Die Königswürde errang Herr W. Voß, Taubenkönigin wurde Frau Helene Will.

— „Cypria", Verein der Geflügel- und Kaninchenfreunde. Sitzung vom 7. Juli. (Vorsitzender Kaufm. Krause.) Nachdem zunächst die Aufnahme von 10 neuen Mitgliedern stattgefunden hat, berichten die Delegirten über den Verlauf der Verhandlungen auf dem Verbandstage zu Grimmen. Namens der Brieftaubenzüchtersektion theilt Herr Stoltenburg mit, daß in Bezug auf das am 30. cr. beginnende Training der jungen Tauben zunächst ein Probeauflaß beabsichtigt ist. Derselbe wird am Sonntag, den 24. cr., vom Zollkruge bei Altdamm aus stattfinden. Einsatzlokale sowie sonstige Details werden noch schriftlich bekannt gegeben, das nöthige Fuhrwerk stellt dankenswerther Weise Herr Fritz. Das diesjährige Sommerfest soll am 25. cr. in Finkenwalde im Johs. Seefeldt'schen Lokale abgehalten werden und werden Anmeldungen hierzu (pro Familie 2 Mark, Gäste, die in beschränkter Zahl theilnehmen dürfen, pro Person 50 Pf.) an den Leiter des Festkomitees, Herrn Rentier Beier, Kurfürstenstr. 17, erbeten. — Die probeweise bestellten neuen Ausstellungskäfige stehen in der Versammlung vom 21. d. M. im Vereinslokale zur Ansicht. Herr Vollbrecht zeigt noch eine junge Kornweihe, die einem Horste im Elsbruch bei Podejuch entnommen ist; schon bei einem so jungen Thier läßt die Kraft und Schärfe der Fänge nichts zu wünschen übrig.

* Der gestern vom Schwurgericht wegen Meineids beschuldigte und verurtheilte Arbeiter Hahn hat nach der Verurtheilung eingestanden, daß er wissentlich falsch geschworen habe.

— In der Woche vom 26. Juni bis 2. Juli waren im Regierungsbezirk Stettin 63 Erkrankungen und 2 Todesfälle in Folge von ansteckenden Krankheiten zu verzeichnen. Am häufigsten traten Masern auf, woran 27 Erkrankungen zu verzeichnen waren, davon 7 in Stettin, sodann folgt Diphtherie mit 20 Erkrankungen, davon 1 Erkrankung in Stettin. An Scharlach erkrankten 10 Personen, davon 4 in Stettin. An Darm-Typhus erkrankten 5 Personen (2 Todesfälle), davon 1 in Stettin, und an Kindbettfieber 1 Person. In den Kreisen Saatzig und Naugard kam kein Fall von ansteckender Krankheit vor.

— In der hiesigen Volksküche wurden in der Woche vom 2. Juli bis 9. Juli 1972 Portionen Mittagessen verabreicht.

— Die große Gesangsposse „Schützenlis'l", welche zu den vortrefflichsten und beliebtesten Werken ihres Genres gehört, wird Sonntag, den 10. d. Mts., im Elysium-Theater unter Mitwirkung des gesamten Ensembles aufgeführt. Die Hauptrollen liegen in den Händen der Damen Fritsch, Borchardt, Prohaska, und der Herren Hannemann, Baltzer, Stresen und Thomas. — Montag, den 11. d. Mts., geht bei kleinen Preisen der tolle Schwank „Der Herr von Pilsnitz" in Scene. Die Aufführung des neuen Vaudevilles „Madame Suzette" ist auf Freitag, den 15. d. Mts., festgesetzt.

— (Personal-Chronik.) Dem Regierungs-Assessor von Loos aus Stettin ist die kommissarische Verwaltung des Landrathamtes des Kreises Saatzig übertragen. — Im Kreise Saatzig ist für den Standesamtsbezirk Cunow a. Str. der Gutsbesitzer Julius Gehrke zu Lindenberg zum Stellvertreter des Standesbeamten ernannt. — Im Kreise Anklam ist für den Standesamtsbezirk Medow der Administrator Liedloff in Stolpe zum Standesbeamten und der Lehrer Gloeden in Medow zum Stellvertreter des Standesbeamten ernannt. — Im Kreise Pyritz ist für den Standesamtsbezirk Schwochow der Lehrer Schmidt zu Schwochow zum Standesbeamten ernannt. — Des Kaisers und Königs Majestät haben geruht, dem Hegemeister Titze in Zachan und dem Förster Techen in Retztow aus Anlaß ihrer Versetzung in den Ruhestand am 1. Juli d. J. den Kronen-Orden IV. Klasse zu verleihen. — Der Revierlootse Wilhelm Kahmke zu Stettin tritt mit dem 1. August d. J. in den nachgesuchten Ruhestand. — Der Sergeant Paul Otto Kolbow vom Grenadier-Regiment Nr. 2 ist als Schutzmann bei der königlichen Polizei-Direktion zu Stettin angestellt worden. — Der Unteroffizier Adolph Emil Starke vom Kürassier-Regiment Nr. 5 ist als Schutzmann bei der königlichen Polizei-Direktion zu Stettin angestellt worden.

Praktisches für den Haushalt.

Die Pflege des Kanarienvogels. Häufige Säuberung des Vogelhauses ist wohl das erste, zum Wohlbefinden des kleinen Sängers erforderliche Bedürfniß, sodann die tägliche Erneuerung des Trink- und Badewassers. Gegen Parasiten schützt man das Thierchen am besten dadurch, daß man den Käfig Abends mit einem weißen Tuch bedeckt. Bei Tagesanbruch nimmt man dieses vorsichtig ab. Auf der inneren Seite des Tuches wird dann das Ungeziefer zu finden sein. Sehr gut für die Gesunderhaltung, besonders aber in der Mauserzeit ist es, wenn man dem Trinkwasser einige Fäden Safran beifügt. Eiterbläschen, die sich leicht unter dem Schweife bilden, werden auf diesem Wege geheilt. Bei Ausschlag an Kopf und Nacken empfiehlt sich ein öfteres Waschen mit lauem Wasser und ein darauf folgendes Betupfen mit sehr verdünnter Salicylsäure.

Drahtkäfige zu putzen. Das Käfig muß zuerst mit Soda recht warm gewaschen und nachher gründlich nachgetrocknet werden. Putzseife ist das einfachste Reinigungsmaterial, leider wird sie aber vielfach mit scharfen Chemikalien versetzt, deshalb ist es besser, feingeschabte Kreide mit Salmiakgeist zu einem dünnen Brei anzurühren und mit einem Bürstchen auf das Käfig aufzutragen. Mit einem Tuche reibt man dann ab und mit einem zweiten nach. Der Salmiakgeist löst die Flecke auf und die Kreide verleiht Glanz.

Eichene Stühle, Möbel u. s. w. aufzufrischen. Befinden sich Fettflecke in denselben, so wasche man die Gegenstände mit warmem Bier. Um ihnen Glanz zu geben, kocht man etwas Wachs und Zucker in Bier und trägt diese Mischung mit einer Bürste auf. Wenn die Möbel trocken sind, werden sie mit einem wollenen Lappen abgerieben. Bei der Abreibung muß man tüchtig Kraft anwenden.

Lichtprobe bei Eiern. Verdorbene Eier sind undurchsichtig. Frisch gelegte Eier sind am klarsten nach der Mitte zu, ältere nach dem spitzen Ende. Bei diesen findet man auch je nach dem Alter zunehmende kleine Punkte, die allmälig ganze Flecken bilden.

Beim Streichen des Fußbodens mit Firniß ist es sehr gut, wenn man letzteres vor dem Gebrauch erwärmt, weil man ihn so besser und gleichmäßiger auftragen kann. Um dem Fußboden dann einen schönen Glanz zu geben, ist es rathsam, nach dem Reinigen mit kaltem Wasser (am besten Regenwasser) ein wenig Milch auf demselben zu verreiben.

Geplatzte Kartoffeln werden bekanntlich besonders gern auf den Tisch gebracht, indessen bleiben die Wünsche nach dieser Richtung hin häufig unerfüllt. Sollen Kartoffeln ihren feinsten Geschmack erreichen, so wasche man sie erst unmittelbar vor dem Kochen, setze sie mit kaltem, leicht gesalzenen Wasser an, lasse sie darin halb fertig kochen, ersetze dann dieses Wasser durch siedendes, ebenfalls gesalzenes und lasse hoch aufkochen. Sobald die Kartoffeln weich sind, schrecke man den Sud mit einem Löffel kalten Wassers ab; so behandelt, platzt jede Kartoffel, behält aber trotzdem ihren höchsten Wohlgeschmack.

Landwirthschaftliches.

Thomasmehlkonsum. Wie früher mitgetheilt, betrug allein in Deutschland der Verbrauch an Thomasmehl während des ersten Quartals dieses Jahres 132 000 Tonnen gegenüber 88 000 Tonnen im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Eine ähnliche Konsumsteigerung hat sich auch im weiteren Verlauf dieses Jahres bemerkbar gemacht. Es betrug nämlich der Verbrauch in Deutschland bis zum 31. Mai 219 000 Tonnen, während in der gleichen Zeit des Vorjahres nur 138 000 Tonnen zur Ablieferung gelangten. Von diesem Gesamtquantum entfallen auf den Monat Mai im Jahre 1898 38 000 Tonnen gegenüber 21 000 Tonnen im Vorjahre, oder mit anderen Worten: der Konsum ist im Monat Mai im Vergleich zum Vorjahre um 80 Prozent gestiegen. Diese Thatsache ist um so überraschender, als von Anfang dieses Monats an die Bezugsvereinigung deutscher Landwirthe mit allen Mitteln bestrebt ist, die Landwirthe vom Einkauf des Thomasmehles abzuhalten, und findet diese große Konsumzunahme ihre Erklärung nur darin, daß der Konsument auf Anfrage beim Händler in Erfahrung gebracht hat, daß eine Preissteigerung des Thomasmehles trotz gegentheiliger Behauptung der Organe der Bezugsvereinigung nicht stattgefunden hat.

Literatur.

Von **Muret-Sanders encyklopädischem Wörterbuch der englischen und deutschen Sprache**, welches einzig dasteht (ein würdiges Seitenstück zu Sachs-Villatte Wörterbuch der französischen und deutschen Sprache), Verlag der Langenscheidt'schen Buchhandlung in Berlin, ist der englisch-deutsche Theil vollendet und der deutsch-englische Theil bis Deismus ausgegeben. Wir können die Anschaffung allen Sprachlehrern aufs wärmste empfehlen. [170]

Ludwig Anzengrubers Gesammelte Werke. Neue wohlfeile Ausgabe. Erscheint vollständig in 60 Lieferungen zu 40 Pf., alle 14 Tage eine Lieferung. Stuttgart, J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger. Von dieser trefflichen wohlfeilen Ausgabe sind die Lieferungen 38—42 erschienen. Sie bringen den Schluß der mit Recht berühmten Bauernkomödie „Der G'wissenswurm", jenes geistvollen Gemäldes vom Glück und Ende eines ländlichen Erbschleichers. Dann folgt das Lustspiel „Doppelselbstmord", in welchem ein bäuerliches Liebespaar glücklicherweise nur auf dem Papier ein tragisches Ende findet, in Wirklichkeit sich heimlich fürs Leben vereinigt. Ein tief ergreifendes Volksstück „Der ledige Hof" nimmt in der 41. und 42. Lieferung noch seinen Anfang. [153]

Im Bibliographischen Institut in Leipzig sind soeben erschienen:

Die Schweiz, mit 23 Karten, 10 Plänen und 27 Panoramen, die ganze Schweiz, sowie **Chamonix, die italienischen Seen** bis Mailand umfassend, fünfzehnte Auflage, geb. 6 Mark. Das Beste der in diesem Jahre erschienenen Reisehandbücher für die Schweiz: **Die deutschen Alpen.** Erster Theil mit 24 Karten, 4 Plänen und 12 Panoramen. Sechste Auflage gebunden 4,50 Mark. Den westlichen Theil der deutschen Alpen: Baierisches Hochland, Tirol und angrenzende Landschaften umfassend. Das Beste der neu erschienenen Handbücher für diese Gegenden: **Leutzner, Riesengebirge und die Grafschaft Glatz.** Elfte Auflage, bearbeitet unter Mitwirkung der Gebirgsvereine mit 9 Karten, 2 Stadtplänen und 2 Panoramen. Karton 2 Mk. Wir können das Buch allen Reisenden nach dem Riesengebirge warm empfehlen. [167—169]

Gerichts-Zeitung.

* **Stettin**, 10. Juli. Wegen Mordversuchs hatte sich gestern der 43 Jahre alte Arbeiter Vincenz Kaczmareck aus Swinemünde vor dem hiesigen Schwurgericht zu verantworten. Der Angeklagte war seit dem Herbst vorigen Jahres im Hotel du Nord zu Swinemünde als Kutscher bedienstet, dort lernte er das Dienstmädchen Marie Kistel kennen und suchte dasselbe für sich zu gewinnen. Das Verhältniß blieb jedoch ein durchaus einseitiges, denn das Mädchen wollte von K. nicht viel wissen und der über diese Zurücksetzung ergrimmte Liebhaber machte schließlich seiner Stimmung in einer Weise Luft, welche ihn mit dem Strafgesetz in Konflikt brachte. Mehrfach soll der Angeklagte gedroht haben, er werde sich und die Kistel tödten und einmal ist er auch mit einem Messer auf das Mädchen losgegangen. Am 2. Juni früh hatte K. wieder einmal Streit mit der Kistel, er ließ sich darauf von dem Hotelier zehn Mark Lohn geben und kaufte in der Stadt einen Revolver nebst Patronen. Der betreffende Händler war jedoch ein vorsichtiger Mann, ihm fiel das aufgeregte Wesen des Kunden auf und er gab demselben Platzpatronen. Durch diesen Umstand wurde K. vor der Begehung eines schweren Verbrechens bewahrt, denn sobald er in das Hotel zurückkam, stellte er in der Küche das Dienstmädchen und feuerte nach kurzem Wortwechsel einen Schuß auf sie ab. Gestern behauptete der Angeklagte, daß er die Kistel nur habe schrecken wollen, die Geschworenen sprachen ihn jedoch des versuchten Todtschlags unter Zubilligung mildernder Umstände schuldig und lautete das Urtheil auf ein Jahr Gefängniß.

In derselben Sitzung wurde ferner verhandelt gegen den Arbeiter Karl Pretzel von hier, dem Raub zur Last gelegt wurde. Am 4. Juni d. Js. überfiel der Angeklagte die 81jährige Wittwe Wagner in ihrer Fortpreußen 7 belegenen Wohnung, würgte die alte Frau, bis sie das Bewußtsein verlor, nahm dann ihre Schlüssel an sich und durchsuchte ein Spind, worin er Geld vermuthete. In einem Kästchen fand P. Gold- und Silbergeld, er eignete sich zwei Zehnmarkstücke und 11 Thaler an und verließ dann die Wohnung, deren Thür er von außen verschloß. Der Angeklagte wurde des Raubes schuldig befunden und zu einer Zuchthausstrafe von 5 Jahren verurtheilt.

Ferner gelangte gestern vor dem Schwurgericht eine Anklagesache gegen den Vergolder Georg Pentzlin aus Stargard (Pomm.) zur Verhandlung. P. war am 7. Februar d. J. vor dem Amtsgericht zu Ueckermünde in einem Verfahren gegen den Gastwirth Kraehling aus Torgelow wegen Duldens von Glücksspielen vernommen worden, er hatte bekundet, daß ihm nicht erinnerlich sei, ob er selbst in der besagten Gastwirthschaft Hazard gespielt habe, einmal habe er sich an der sogenannten „Kartenlotterie" betheiligt, er wisse jedoch nicht, ob dies ein Glücksspiel sei. Diese Aussage hat P. beeidet. Dem Angeklagten wurde nun vorgeworfen, daß er sich mehrfach an der Kartenlotterie als Bankhalter betheiligt, sowie, daß er „siebzehn und vier" gespielt und dabei erheblich gewonnen habe. Hieran hätte er sich unbedingt erinnern müssen

und seine Aussage sei deshalb eine wissentlich falsche. Die Geschworenen gelangten nach dem Ergebniß der Beweisaufnahme zur Verneinung der ihnen vorgelegten Schuldfragen und erfolgte daraufhin die Freisprechung des Angeklagten.

Mit der letztgedachten Verhandlung war zugleich die vierte Schwurgerichtstagung dieses Jahres beendet und wurden die Geschworenen vom Vorsitzenden entlassen unter dem Ausdruck des Dankes für die von ihnen im Interesse der Rechtspflege übernommene Mühewaltung.

Aus den Bädern.

Teplitz-Schönau, 7. Juli. (Saisonbericht.) Die Saison schreitet ihrem Höhepunkt entgegen und dementsprechend ist auch die Frequenz der Kurgäste im fortwährenden Steigen begriffen. Die seinerzeit über Antrag des hiesigen Geheimen Sanitätsrathes Herrn MDr. Ignaz Hirsch von der Stadtgemeinde veranlaßte neuerliche Analyse der Teplitz-Schönauer Thermen, deren Ergebniß wir seinerzeit mitgetheilt haben und welches die hervorragend heilkräftige Zusammensetzung derselben aufs neue bestätigt, hat, nachdem das bezügliche Gutachten in einer Broschüre niedergelegt und letztere in den weitesten Kreisen verbreitet worden war, insbesondere in ärztlichen Kreisen die verdiente Würdigung und Beachtung gefunden. Eine Reihe besonders bemerkenswerther Heilerfolge, welche auch in der gegenwärtigen Saison bereits zu verzeichnen sind, gewähren hierzu eine höchst willkommene Illustration. Unser rührige Kurverein läßt es sich nach Kräften angelegen sein, dem Kurpublikum eine abwechselungreiche Unterhaltung zu bieten. Von allen von diesem Vereine getroffenen Veranstaltungen sind es die Reunionen, welche eine große Zugkraft ausüben und sich des Beifalls der Kurgäste erfreuen. Sie bilden den Sammelpunkt einer wirklich exquisiten Gesellschaft, und zeichnen sich nebstbei durch eine höchst animirte Stimmung aus, welche sich bei den Besuchern derselben kundgiebt. Im Theater löst ein hervorragendes Gastspiel das andere ab und da auch reichlich Gelegenheit vorhanden ist, bequem und rasch die nahe herrliche Umgebung mit ihren erfrischenden Wäldern aufzusuchen, so findet der Kurgast, dem außerdem täglich eine Anzahl von Kurkonzerten geboten wird, auch vielfache Zerstreuung. Der hier zur Kur weilende Naturforscher Prof. Falb hat derart günstige Kurerfolge zu verzeichnen, daß er eben die Vorbereitungen trifft für einen demnächst hier abzuhaltenden Vortrag.

Vermischte Nachrichten.

— Eine französische Weinhandlung versendet ein Zirkularschreiben, das wir in seiner ganzen blühenden Schönheit hier wiedergeben wollen: „Bäder in vorzüglichem Malvasierwein, die stärkendsten und hygienisch besten, die man nehmen kann. Ein Hektoliter von diesem köstlichen Wein genügt für 100 Bäder. Man gießt jedes Mal die ganzen 100 Liter in die Badewanne, und wenn man das Bad, in welchem man 20 Minuten verweilt, genommen hat, gießt man den Wein in das Faß zurück. Nach den 100 Bädern destillirt man den Malvasier, und man erhält einen vortrefflichen Branntwein als Tischgetränk." — Geschmackssache!

Bozen, 9. Juli. Der Tourist Ebhardt aus Köthen stürzte vom Schlern-Gipfel ab und wurde schwer verletzt aufgefunden.

Schiffsnachrichten.

Hamburg, 8. Juli. [Neueste Nachrichten über die Bewegungen der Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie.]

D. „Adria", von Ost-Asien nach Hamburg, 5. Juli 6 Uhr Nachm. von Singapore.

D. „Alesia", von Antwerpen, 7. Juli Vorm. in Hamburg.

D. „Ambria", 4. Juli 6 Uhr Vorm. von Baltimore nach Hamburg.

D. „Andalusia", von Ost-Asien nach Hamburg, 6. Juli 8 Uhr Vorm. Gibraltar passirt.

D. „Aragonia", 4. Juli 5 Uhr Vorm. in Newyork.

D. „Armenia", auf der Heimreise, 7. Juli 3 Uhr Nachm. von Hongkong nach Singapore.

SD. „Auguste Viktoria", 7. Juli 6 Uhr 30 Min. Nachm. von Trondhjem nach Spitzbergen.

D. „Cheruskia", 5. Juli 3 Uhr 35 Nachm. in Newyork.

D. „Christiania", von Hamburg nach Boston, 6. Juli 6 Uhr Nachm. von Halifax.

D. „Deike Rickmers", von Stettin nach Newyork, 5. Juli 1 Uhr 45 Min. Nachm. von Swinemünde.

SD. „Fürst Bismarck", von Newyork nach Hamburg, 7. Juli 5 Uhr 30 Min. Nachm. Dover passirt.

D. „Georgia", von Genua nach dem La Plata, 5. Juli 4 Uhr Nachm. in St. Vincent.

D. „Gothia", 7. Juli von St. Thomas über Havre nach Hamburg.

D. „Patria", 7. Juli 7 Uhr Abends in Newyork.

D. „Pennsylvania", von Newyork nach Hamburg, 6. Juli 7 Uhr Abends Kuxhafen passirt.

D. „Polaria", von Hamburg nach West-Indien, 4. Juli 10 Uhr Abends von Havre.

D. „Sardinia", von Newyork, 6. Juli Nachm. in Hamburg.

D. „Slavonia", von St. Thomas, 7. Juli Vorm. in Hamburg.

D. „Sommerfeld", 7. Juli Vorm. in New-Orleans.

D. „Sophie Rickmers", von Hamburg nach Baltimore, 7. Juli in Philadelphia.

D. „Strathgarry", von Baltimore, 7. Juli Vorm. in Hamburg.

D. „Westmeath", 7. Juli Mittags in Montreal.

Viehmarkt.

Berlin, 9. Juli. (Städtischer Schlachtviehmarkt.) [Amtlicher Bericht der Direktion.] Zum Verkauf standen: 3687 Rinder, 1349 Kälber, 15 992 Schafe, 7174 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 Kg. Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pfg.): Für Rinder: Ochsen: a) vollfleischig ausgemästet, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 60 bis 65; b) junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 55 bis 60; c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere 51 bis 53; d) gering genährte jedes Alters 48 bis 50. Bullen: a) vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 55 bis 60; b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 51 bis 55; c) gering genährte 47 bis 51. Färsen und Kühe: a) vollfleischige, ausgemästet Färsen höchsten Schlachtwerths — bis —; b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 54 bis 56; c) ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere 51 bis 54; d) mäßig genährte Färsen und Kühe 48 bis 51; e) gering genährte Färsen und Kühe 45 bis 47. Kälber: a) feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 65 bis 68; b) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 59 bis 63; c) geringe Saugkälber 52 bis 57; d) ältere gering genährte Kälber (Fresser) 40 bis 48. Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 61 bis 63; b) ältere Masthammel 56 bis 59; c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Märzschafe) 52 bis 55; d) Holsteiner Niederungsschafe — bis —; auch pro 100 Pfd. Lebendgewicht — bis — Mk. Schweine: Man zahlte für 100 Pfd. lebend (oder 50 Kg.) mit 20 Proz. Tara-Abzug: a) vollfleischige, kernige Schweine feinerer Rassen und deren Kreuzungen, höchstens 1¼ Jahr alt 56 bis 59; b) Käser — bis —; c) fleischige Schweine 57 bis 58; d) gering entwickelte 55 bis 56, e) Sauen 51 bis 54 Mark.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Das Rindergeschäft wickelte sich ruhig ab und wurde ziemlich ausverkauft. Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. Bei den Schafen wurde Schlachtvieh geräumt, Magervieh, etwa die Hälfte des Auftriebes, hinterläßt etwas Ueberstand. Der Schweinemarkt verlief ruhig und wurde geräumt.

Hamburger Futtermittelmarkt.

Original-Bericht von G. und O. Lüders, Futtermittel-Großhandlung und Reismühle, Hamburg, vom 8. Juli 1898.

Bei kleinen Zufuhren vollzogen sich in dieser Woche keine nennenswerthen Umsätze; das Geschäft ruhte fast ganz und selbst Angebote zu ermäßigten Preisen vermochten keine Kauflust zu erwecken.

Tendenz: sehr flau.

Reisfuttermehl 24—28 Prozent Fett und Proteïn Mark 3,80 bis Mark 4,20 per 50 Kilogramm ab Hamburg, Mark 4,15 bis 4,40 per 50 Kilogramm ab Magdeburg, ohne Gehaltsgarantie Mark 3,00 bis Mark 4,00 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Reiskleie Mark 1,75 bis Mark 2,10 per 50 Kilogramm ab Hamburg, Mark 1,80 bis Mark 2,10 per 50 Kilogramm ab Bremen. Getrocknete Getreideschlempe Mark 4,50 bis Mark 4,80 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Getrocknete Biertreber 24 bis 30 Prozent Fett und Proteïn Mark 4,20 bis Mark 4,50 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Erdnußkuchen und Erdnußmehl 52—54 Prozent Mark 6,25 bis Mark 6,70 per 50 Kilogramm ab Hamburg, 53—58 Prozent Mark 6,60 bis Mark 7,25 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Baumwollsaatkuchen und Baumwollsaatmehl 54—58 Prozent Mark 5,20 bis Mark 5,45 per 50 Kilogramm ab Hamburg, 58—62 Prozent Mark 5,40 bis Mark 5,75 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Kokusnußkuchen und Kokusnußmehl Mark 6,00 bis Mark 7,00 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Palmkernkuchen 25—30 Prozent Fett und Proteïn Mark 5,50 bis Mark 5,70 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Rapskuchen Mark 5,50 bis Mark 5,80 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Mais (amerik. mixed verzollt) Mark 4,30 bis Mark 4,60 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Weizenkleie Mark 3,70 bis Mark 4,10 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Roggenkleie Mark 4,20 bis Mark 4,70 per 50 Kilogramm ab Hamburg.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 9. Juli. Den Informationen der „Berl. N. N." zufolge werden die preußischen Abgeordnetenhaus-Wahlen Ende Oktober oder Anfang November stattfinden. Ein bestimmter Termin ist aber noch nicht festgesetzt worden.

— Der 15. deutsche Feuerwehrtag in Charlottenburg wurde heute Vormittag durch den vom Kaiser beauftragten Prinzen Friedrich Heinrich von Preußen eröffnet.

— Nach einer Meldung aus Danzig ist der von Ostafrika zurückgekehrte Kreuzer „Seeadler" heute auf der kaiserlichen Werft außer Dienst gestellt worden. Das Schiff wird umgebaut und geht dann aufs neue ins Ausland.

— Der „L.-A." meldet aus Petersburg, daß das Schulschiff „Charlotte" früher als beabsichtigt dort eingetroffen ist, weil sich an Bord ein Unglücksfall ereignet hatte. Drei Matrosen und zwei Kadetten waren in Folge Bruchs eines Flaschenzugs auf Deck herabgestürzt. Ein Matrose trug einen komplizirten Bruch des Oberschenkels und Handgelenks davon und wurde sofort ins Hospital befördert. Die übrigen Gestürzten sind nur leicht verletzt. Die Abfahrt nach Christiania ist auf Donnerstag festgesetzt.

— Nach einer Meldung aus Köln entgleiste oberhalb Brühl der Vorgebirgsbahnzug. Einige Passagiere wurden leicht, der Heizer schwer verletzt.

— Vor dem Oberverwaltungsgericht wurde heute der Prozeß der Stadtverordnetenversammlung gegen den Berliner Magistrat in der Angelegenheit der Ehrung für die Märzgefallenen verhandelt. Der Vertreter der Klägerin, Rechtsanwalt Sachs, führte aus, daß von einer politischen Demonstration oder einer Verherrlichung der Revolution keine Rede gewesen wäre, daß dagegen die Zentenarfeier eine politische Demonstration von ganz erheblich größerer Bedeutung gewesen sei. Er wies darauf hin, daß die Ereignisse des Jahres 1848 die Schöpfung des deutschen Reiches gezeitigt hätten und daß ein Gedenken der Kämpfer jener Tage einfach ein Akt der Pietät sei. Deshalb rechtfertige sich die Aufhebung der Beanstandung des Beschlusses der Stadtverordneten. Oberpräsidialrath v. Bethmann-Hollweg entgegnete, daß der beabsichtigt gewesene Akt der Kranzlegung als eine öffentliche Kundgebung anzusehen sei und daß es sich um eine Verherrlichung revolutionärer Thaten gehandelt habe. Es wurde sodann auf Abweisung der Klage erkannt.

Paris, 9. Juli. (Privat-Telegramm.) Im Prozesse der Schreibsachverständigen des Esterhazy-Kriegsgerichts wurde Zola von der Strafkammer zu 14 Tagen Arrest, 2000 Franks Geldstrafe, Perrieux zu 500 Franks verurtheilt, beide jedoch unter Anwendung des Gesetzes Beranger. Ferner müssen Zola und Perrieux gemeinsam 5000 Franks Schadenersatz an die Sachverständigen zahlen.

Madrid, 9. Juli. Die Rückberufung des Geschwaders Camara erfolgt auf direkten Wunsch der Königin-Regentin. Der Admiral Barrosa wird mit dem in Cadix zusammengezogenen Geschwader die atlantische Küste, Camara mit seinem Geschwader die Mittelmeerküste vertheidigen.

Madrid, 9. Juli. Der „Liberal" will wissen, daß zwischen den Regierungen von Madrid und Washington ein zehntägiger Waffenstillstand vereinbart sei. Sodann würden weitere Friedensverhandlungen geführt.

Barcelona, 9. Juli. Gestern fanden hier große Ausschreitungen wegen der Brodvertheuerung statt. Viele Frauen zogen nach dem Rathhause und verlangten Arbeit für ihre Männer. Die Polizei schritt ein und nahm eine Anzahl Verhaftungen vor, nachdem einige Bäckerläden geplündert worden waren.

London, 9. Juli. Die in das amerikanische Lager übergegangenen Personen — der Zivilgouverneur, der Bürgermeister und der Gerichtspräsident von Santiago — schilderten die Lage als unhaltbar. Es sei nur noch Reis und wenig Brod vorhanden. Die Soldaten seien zügellos und plündern; die Armen seien am Verhungern.

In Madrid erhält sich das Gerücht, daß Rußland und Oesterreich bereits in bestimmter Form einen Meinungsaustausch zwischen den Kabinetten bezüglich der Stellung der Großmächte zu einem Angriff auf die spanischen Küsten angeregt haben.

Washington, 9. Juli. Bisher sind von Spanien noch keine direkten Friedensvorschläge gemacht. Von anderer Seite dauern aber die Bemühungen, einen längeren Waffenstillstand zu Stande zu bringen, fort. — Die schweizerische Regierung offerirte den Vereinigten Staaten, ein Zollabkommen abzuschließen.

Washington, 9. Juli. Das Geschwader Watsons erhielt den Auftrag, nach dem Mittelmeer abzugehen, nicht um die spanische Küste zu beschießen, sondern um das vom Suezkanal zurückkehrende Geschwader Camaras abzufangen und zu vernichten. Sobald Sampson seine Aufgabe vor Santiago und Havanna gelöst hat, will er zu Watson stoßen, den Oberbefehl übernehmen und sodann die Beschießung der spanischen Häfen ausführen.

Havanna, 9. Juli. Ein französischer Kreuzer ist hier eingetroffen, dessen Aufgabe es sein soll, bei einer eventuellen Beschießung der Stadt die französischen Unterthanen zu beschützen.

Börsen-Berichte.

Getreidepreisnotirungen der Landwirthschaftskammer für die Provinz Pommern.

Am 9. Juli wurde für inländisches Getreide ꝛc. in nachstehenden Bezirken gezahlt:

Platz Stettin (nach Ermittelung): Roggen 148,00 bis —,—, Weizen 198,00 bis —,—, Gerste 150,00 bis —,—, Hafer 144,00 bis —,—, Raps 210,00 bis 213,00, Rübsen 206,00 bis 209,00 Mark.

Stettin: Roggen 143,00 bis 148,00, Weizen 192,00 bis 198,00, Gerste 145,00 bis 150,00, Hafer 140,00 bis 160,00, Raps 210,00 bis 213,00, Rübsen 206,00 bis 209,00, Kartoffeln —,— bis —,— Mark.

Platz Anklam: Roggen 135,00 bis —,—, Weizen 190,00 bis —,—, Gerste 140,00 bis —,—, Hafer 145,00 bis —,—, Kartoffeln —,— Mark.

Anklam: Roggen 135,00 bis —,—, Weizen 190,00 bis —,—, Gerste 140,00 bis —,—, Hafer 145,00 bis —,—, Kartoffeln —,— bis —,— Mark.

Platz Stolp: Roggen 150,00 bis —,—, Weizen 190,00 bis —,—, Gerste 130,00 bis —,—, Hafer 150,00 bis —,—, Raps 200,00, Kartoffeln 45,00 bis —,— Mark.

Stolp: Roggen 150,00 bis —,—, Weizen 190,00 bis —,—, Gerste 130,00 bis —,—, Hafer 150,00 bis —,—, Raps 200,00, Kartoffeln 45,00 bis —,— Mark.

Kolberg: Roggen 140,00 bis 155,00, Weizen —,— bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer 148,00 bis 160,00, Kartoffeln —,— bis —,— Mark.

Stralsund: Roggen 136,00 bis —,—, Weizen —,— bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer 142,00 bis —,—, Kartoffeln —,— bis —,— Mark.

Neustettin: Roggen 140,00 bis 150,00, Weizen —,— bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer 160,00 bis —,—, Kartoffeln 40,00 bis 42,00 Mark.

Weltmarktpreise.

Es wurden am 8. Juli gezahlt loko Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Spesen in:

Newyork: Roggen —,— Mark, Weizen 178,00 Mark.

Liverpool: Roggen —,— Mark, Weizen 177,00 Mark.

Odessa: Roggen 142,00 Mark, Weizen 184,75 Mark.

Riga: Roggen 145,15 Mark, Weizen 189,00 Mark.

Magdeburg, 9. Juli. Zucker. Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement 10,20—10,40. Nachprodukte exkl. 75 Proz. Rendement 7,90 bis 8,15. Ruhig. Brod-Raffinade I. —,— bis —,—. Brod-Raffinade II. —,— bis —,—. Gem. Brod-Raffinade mit Faß —,— bis —,—. Gem. Melis I. mit Faß —,—. Geschäftslos. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Juli 9,20 G., 9,32½ B., per August 9,37½ bez. u. B., per September 9,40 G., 9,42½ B., per Oktober-Dezember 9,42½ bez., 9,45 B., per Januar-März 9,60 G., 9,62½ B. Ruhig.

Hamburg, 9. Juli, Vorm. 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per September 30,00, per Dezember 30,75, per März 31,00, per Mai 31,50. (Alles Geldpreise.)

Hamburg, 9. Juli, Vorm. 11 Uhr. Zucker. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per Juli 9,25, per August 9,35, per September 9,42½, per Oktober 9,40, per Dezember 9,47½, per März 9,65. Ruhig.

Briefkasten.

Anonyme Anfragen bleiben auf alle Fälle unbeantwortet. Der Anfrage ist ein Ausweis als Abonnent beizulegen. — W. J. in Grabow. Die Versicherungs-Gesellschaft „Germania" handelt nur gemäß ihren Statuten, sie ist zur Erhebung der Zinsen, sowie der Prämien fortgesetzt berechtigt. Schritte lassen sich dagegen nicht thun, denn die Gesellschaft handelt nur nach den Statuten, die auch Ihnen bei Abschluß der Versicherung übergeben sind. Sie können also nur durch gütliche Vorstellung vielleicht etwas erreichen. — A. K. in Pölitz. Nach einem Erkenntniß des Ober-Verw.-Ger. vom 18. November 1878 ist die Polizeibehörde nach § 10 Tit. 17 Th. II A. L.-R. befugt, die Entfernung von Bienenständen aus der Nähe von Straßen, wo die Bienen durch ihr Schwärmen dem Publikum oder einem einzelnen Theil desselben gefährlich sind, unter Androhung von Exekutivstrafen anzuordnen. — S. L. Wenn Sie für die Behauptung des Verkäufers Zeugen haben und außerdem einen thatsächlich durch das spätere Kalben nachweislichen Schaden hatten, so würde eine Klage Erfolg haben; ein Betrug ist kaum in dem Verhalten des Klägers zu finden. — E. B. Von Fritz Reuter ist das Lustspiel „Die drei Langhänse" 1878 in Weimar erschienen und zwei Bände „Lustspiele und Polterabendgedichte" 1883 in Leipzig. Sie können dieselben durch jede Buchhandlung beziehen. — G. B. in Z. Zur Entfernung und Verhütung von Mitessern (Komedonen) drückt man sie am besten vorsichtig und wiederholt mit dem Fingernagel aus und dann wäscht man die betreffenden Hautstellen mit Benzoëtinktur oder auch mit sehr schwachem Aetzkali oder Sublimatlösung. Sehr wirksam hat sich auch das energische Bürsten der kranken Hautstellen mit einer Zahnbürste und Kaliseife erwiesen. Auch die Anwendung der Schwefelpräparate, besonders des Kummerfeld'schen Waschwassers, ist zu empfehlen; dasselbe wird gut umgeschüttelt, Abends vor dem Schlafengehen auf die betreffenden Hautstellen aufgetragen und am nächsten Morgen wird die Haut trocken abgerieben. — E. R. Künstliche Brutöfen werden jetzt schon fast überall angewendet, wo Geflügelzucht im Großen betrieben wird; in Stettin und dessen nächster Umgebung ist jedoch noch keine künstliche Brutanstalt eingerichtet. — P. B. 25. Nur der schriftliche Miethsvertrag hat bindende Kraft; ist ein solcher nicht abgeschlossen, so treten in Betreff der Kündigung die gesetzlichen Fristen in Kraft und erfolgt dann bei monatlicher Miethszahlung auch monatliche Kündigung. — W. V. 54. Es giebt keine gesetzliche Bestimmung, wonach in diesem Falle die Bestrafung der jungen Leute erfolgen könnte, von einer Verführung kann nach dem Thatbestand keine Rede sein. Was das Mädchen betrifft, so muß die Mutter ein Einschreiten des Vormundes veranlassen, wenn sie selbst die nöthige Gewalt über die Tochter nicht hat. — Emil B. in St. Sie erhalten sowohl das Konstruktionsbuch, wie die gewünschten Reglements in jeder Buchhandlung, der Preis beträgt 1,50—2 Mark. — W. H. Die Ehe ist zweifellos gültig und auch für Deutschland bindend, denn eine standesamtliche Eheschließung konnte nicht stattfinden, weil solche in Rußland nicht existirt. Es muß also Klage auf Ehescheidung eingeleitet werden; wie die Verhältnisse aber liegen, dürfte sich dieselbe ziemlich lange hinziehen.

Wetteraussichten für Sonntag, den 10. Juli.

Ein wenig wärmer, theils heiter, theils wolkig mit leichten Regenfällen und mäßigen nördlichen Winden.

Wasserstand.

Am 8. Juli. **Elbe** bei Aussig — 0,03 Meter. — **Elbe** bei Dresden — 1,20 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg + 1,30 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt + 1,25 Meter. — **Oder** bei Ratibor + 1,76 Meter. — **Oder** bei Breslau Oberpegel + 5,12 Meter, Unterpegel — 0,30 Meter. — **Oder** bei Frankfurt + 1,16 Meter. — **Weichsel** bei Brahemünde + 2,66 Meter. — **Warthe** bei Posen + 0,58 Meter. — Am 7. Juli: **Netze** bei Usch + 0,49 Meter.

Berliner Börse vom 9. Juli 1898.

Wechsel.

Amsterdam	8 Tg.	169,20
Brüssel	8 Tg.	80,75
Skandinav. Plätze	10 Tg.	—
Kopenhagen	8 Tg.	112,25 G
London	8 Tg.	20,38
„	3 Mt.	20,315
Madrid	14 Tg.	44, G
New-York	vista	4,1975
Paris	8 Tg.	80,80
„	2 Mt.	—
Wien	8 Tg.	169,75 G
„	2 Mt.	—
Schweizer Plätze	8 Tg.	80,55
Italien. Plätze	10 Tg.	75,30
Petersburg	8 Tg.	215,75
„	3 Mt.	—
Warschau	8 Tg.	215,85

Bank-Disc. 4 (Lombard 5.)

Geldsorten.

Sovereigns	20,37
20 Frcs.-Stücke	16,25
Gold-Dollars	—
Imperials	—
Amerikan. Noten	4,175 G
Belgische „	80,85
Englische „	20,395
Französische „	80,90
Holländische „	169,20 G
Oesterr.	169,90
Russische „	216,10
Zoll-Coupons	323,60

Deutsche Anleihen.

Dtsch. Reichs-Anl. c.	3½	102,70 G
„ „	3½	102,70 G
„ „	3	95,10 G
Preuss.Cons.Anl.c.	3½	102,70 G
„ „ „	3½	102,75 G
„ „ „	3	96,10
Staats-Schuld-Sch.	3½	100, G
Aachener Stadt-Anl.	3½	—
Altonaer „	3½	—
Barmer „	3½	99
Berliner „	3½	100,20 B
Bonner „	3	—
Breslauer „	3½	—
Bromberger „	3½	—
Casseler „	3½	99,80 G
Crefelder „	3½	—
Darmstädter „	3½	—
Dessauer „	4	—
Dortmunder „	3½	—
Dresdner „	3½	100,25
Düsseldorfer „	3½	—
Duisburger „	3½	—
Elberfelder „	3½	—
Erfurter „	3½	—
Essener „	3½	—
Flensburger	3½	—
Halberstädter 1897	3½	—
Hallesche 1886	3½	—
Hann. Prov.-Obl.	3	92,90 G
„ Stadt-Anl.	3½	—
Hildesheimer St.-Anl.	3½	—
Kieler „	3½	—
Kölner „	3½	—
Königsberger „	3½	—
Landsberger „	3½	—,
Liegnitzer „	3½	—
Lübecker „	3	—
Magdeburger „	3½	—
Mindener „	3½	—

Ostpreuss. Prov.-Obl.	3½	99,90 B
Pommersche „	3½	—
Posener „	3½	99,75 B
„ „	3	91,50 G
Posener Stadt-Anl.	3½	—
Potsdamer „	4	—
Rheinprov.-Obl.	3½	100, G
„ „	3	94,30 G
Rostocker Stadt-Anl.	3½	99,25 G
Stargardter „	3½	99,25 G
Stettiner „	3½	—
Stralsunder „	4	—
Thorner „	3½	99,25 G
Westfäl. Prov.-Anl.	3	94, G
„ „	3½	100,25 G
Westpr. „	3½	99,75 B
Berliner Pfandbriefe	5	119,50 G
„ „	4½	113,60 G
„ „	4	111,30 G
„ „	3½	103,80 G
Landsch. Centr. Pfdb	4	—
„ „ „	3½	100,30
„ „ „	3	91,10
Kur- u. Neumärk. „	3½	—
„ „	4	—
Ostpreussische „	3½	99,80 B
„ „	3	90,75
Pommersche „	3½	100,25 G
„ „	3	90,90
„ „	4	101,60
Posensche „	3½	99,75 G
„ „	3	90,75
„	4	—
Sächsische „	3½	100 G
„ „	3	90,80
Schlesische „	3½	—
„ „	4	—
„	3	91,20 G
Schlesw.-Holst. „	4	—
„	3½	100, B
„	3	90,70
Westfälische „	4	102,10
„	3½	—
„	3	91, B
Westpr. rittsch. „	3½	100,25
„	3	99,90 G
Hannöv. Rentenbriefe	4	103,10 G
„	3½	—
Hessen-Nass. „	4	—
„	3½	—
Kur- u. Neum. „	4	103,25 G
„	3½	100 B
Pommersche „	4	—
„	3½	100,10 G
Posensche „	4	103,30 G
„	3½	—
Preussische „	4	103,30 G
„	3½	99,75
Rhein. u. Westph. „	4	103, G
„	3½	—
Sächsische „	4	103,10 G
Schlesische „	4	103 B
„	3½	—
Schlesw.-Holst. „	4	—
„	3½	100 B
Bayer. Eisenb.-Obl.	3	—
Bremer Anl.	3	—
Hamburg. Staats-Anl.	3½	105,30
„ „	3	—
Lübecker „	3	—
Meckl. Eisenb. Sch.	3½	—
Sächs. Staats-Anl.	3½	—
„ Staats-Rente	3	92,80
„ landw. Pfdbrf.	3½	99,80

Deutsche Loospapiere.

Augsburger 7 Fl.	—	—
Bad. Präm.-Anl.	4	—
Bayer. „	4	—
Braunschw. 20Thlr.-L.	—	113,75
Cöln-Mind. Präm.	3½	137,60
Hamburg. 50 Thlr.-L.	3	—
Lübecker „	3½	130,20 B
Meininger 7 Guld.-L.	—	28, G
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	[illegible]

Ausländische Anleihen.

Argentin. Anl.	fco.	78,50
„ innere	„	65,
Buenos-Aires	„	—,
Bulg.Gld.-Hp.-A.	6	94,25
Chilen. Gld.-Anl.	4½	78,25
Chinesische „	5½	103,
„ „	6	107,10
„ „	5	99,25
Finnländ.Loose	—	57,75
Freibg.15Frcs.-L	—	—,
Griechen	fco.	38,80 G
„ Mon.	fco.	43,50 G
Italien. Rente	4	93,10 G
„ neue	4	92,70 G
Mailnd.10Lire-L.	—	—,
Mexican. Anl.	6	99,
Oestr.Gld-Rente	4	102,90 G
„ Papier- „	4⅕	—,
„ Silber „	4⅕	101,40 G
„ 250Fl.L.1854	3,2	—,
„ Credit- „	—	—,
„ 1860er L.	4	149,40 G
„ 1864er L.	—	—,
Poln. Pfdbrf.	4½	101,10
Portugiesen	fco.	28,90
„ Tab.-Mon.-A.	4½	—,
Rumän. Anl.	5	—,
„ „	4	93,70
Russ. cns. A.1880	4	102,90 G
„ Gold- „ 1884	5	109,20 G
„ „ „ 1896	3	—,
„ Staatsr.	4	101,25 G
„ Pr.-Anl. 1864	5	283,50
„ „ 1866	5	—,
„ Boden-Crdt.	5	123,50
„ „ gar.	4½	101,10
Schwed.StA1880	3½	—,
Serb. Gd.-Pfdbr.	5	94,25 G
„ amort. St.	4	59,75
Spanier	4	35,
Türk. Admin.	5	98, B
„ 400Frcs.-L.	—	113,70
Ung. Gold-R.	4	102,75
„ Kronen-R.	4	—,
„ Staats-R.	3½	90,
„ Loose	—	—,

Hypotheken-Pfandbriefe.

Anhalt-Dess.	4	100,20 G
„	3½	101 G
Br.-Hannov.	3½	98,
„	4	100,80 G
Danziger	3½	—
„	4	—
Dt. Gr.C.Pr. Pf I.	3½	122,40
„ „ „ II	3½	111,30
„ „ Pfndb.	3½	102,60 G
„	4	100,50 G
Dt. Grdsch. Obl.	4	100,
Deut. Hp.-B.-Pfd.	5	111, G
„	4	100,25 B
Dresdn. Hyp.-O.	3½	—
Hamb. H.-Pf. alte	4	100,25
„ „	3½	98,
Hannöv. Bdcrd.	3¾	101,75 G
Leipz. Hyp.-Bk.	3½	100, G
„	4	104,10 B
Meckl. Hyp.-Pfdb.	4½	—,
Meckl. Str. H.B.Pf.	4	103,50
Meining. Hyp.Pf.	3½	97,60
„ Präm.-Pf.	4	—,
Mitteld. Bdcrd.Pf.	3½	99,70 G
Nord. Gr.H.P.III	4	99,75
Pomm. Hyp.-Br.	4	100,50 G
Pr. B.-C.-Pfd.	5	111,60 G
„	4½	116,75 G
„	4	99,80 G
Pr. Ctr.-B.-Pf.	3½	97,60
„	4	100,30 G
Pr. Hyp.-A.-B.	4	100,20
Pr. Pfandbr.-Bk.	3½	98,
Rhn. Hyp. Pfdb.	4	101,50
Rhein-Westf. Bdn.	4	[illegible]
[illegible]		[illegible]

Schles. Boden	5	—
„ „ rz.110	4½	—
„ „	4	100,50 G
Stett. N. Hyp.	4½	93,90 G
„ „	4	92,50 G
„ „	3½	—,
Wstd. Bd. C.	4	102,80 G

Deutsche Eisenb.Act.

Aach.-Mastricht	—,
Altd.-Colbg.	—,
Braun.Lnd.	128,30
Brölthaler	100,40
Crefelder	119,40
Dortm. G. Ensch	187,50
Eutin-Lübeck	—,
Hlbst.- Blkburg.	161,50
Königsb. Cranz	158,25
Lüb.-Büchen	169,50
Marienb. Mlaw.	86,50
Ostpr. Südbahn	94,50

Deutsche Eis.-St.-Pr.

Altd.-Colberg	—,
Brsl. Warschau	94,25
Dortm.-G.Ensch	183, G
Marienb. Mlaw.	—,
Ostpr. Südbahn.	—,

Deutsche Klein- und Strassen-Bahn-Act.

Aach. Kleinb.	147,50
Allg. Deut. Klnb.	141,50
„ Loc. u. Strb.	217,75
Barmen-Elberf.	244,25 G
Boch.-Gels.Strb.	173, B
Bresl. Elctr. Str.	209,60
„ Strass.-Bhn.	271, G
Crf.-Uerd. Loc.	—,
Dresdn. Str.-B.	236,10 G
Electr. Hochb.	126, G
Gr. Berl. Pferdb.	313,
Hamb.-Altona.	—,
Hamburg. St.-B.	298,50
Magdeburger „	273,
Potsdamer „	82,
Stettiner „	189,50

Ausl. Eisenb.-Werthe

Kasch.-Oderbg.	—,
Oest. Ung. St.	152,25
„ Nrdwestb.	—,
„ „ B. Elbth.	—,
Südöst.(Lb.)	33,70
Warsch.-Wien	—,
Amst. -Rotterd.	111,
Canad.-Pacific	81, G
Gotthardbahn	—,
Ital.Merid.	133,50 B
„ Mittelmeer	97,50
Jura-Simplon	87,90
Lütt.- Limburg	—,
Lux.Pr.Henry	108,75 G
N.-Pacific	70,10 G
Schw Central	—,
„ Nordost	98,80 G
„ Unionbahn	—,
Transvaalbahn	200,

Deutsche Eisenb.-Obl.

Altdamm-Colb.	—,
Bergisch-Märk.	99,75 G
Brnsch. Ldes. I.	99, G
Drtm.-Gr. Ensch.	—,
Halb.-Blankenb.	—,
Lüb.-Büch. gar.	—,
Mgdb.-Wittenb.	93,80 G
MainzLudwigsh.	—,
[illegible]	—,
[illegible]	[illegible] G

Ausländ.Eisenb.-Obl.

Dux Bdb.Gld.Pr	—,
Kasch.-Odbg. G.	100,90 G
Kronpr.-Rdlfsb.	99,80
Oest.-Ung. Stb.	95,
Südöst.B.(Lomb)	77,30
Gr. Russ. Eis.Gs.	92,
Ivang.-Dombrow	104, G
Kosl.Woron. Ob.	101,10
K.-Chark.-As.(O)	—,
Kursk-Kiew	101,50
Mosco-Kursk	99,20
Mosco-Rjäsan	—,
Mosco-Smolensk	101,30 B
Rjäsan-Koslow	101,20 G
Rybinsk	101,40
Süd-Westbahn	—,
Transkaukas	—,
Warsch.-Wien	—,
Centr.-Pac.	—,
North.-Pac. 4%	96,40 G
„ 3%	61,90
Gotthardbahn	—,
Oeste de Minas	71,40
Port.Eisb.-Obl.	58,50 B

Schifffahrts-Actien.

Argo Dampfsch.	110,25
Bresl. Rhederei	170,30
Chines. Küstenf.	89,10 B
Ham.Am.Packet	122,40
Hansa, Dmpfsch.	150,30
Kette, D. Elbsch.	74,75 G
Norddeut. Lloyd	110,20
Schles. Dpf.-Co.	97,30 G
Stettin. Dpf.-Co.	165,25 G

Bank-Actien.

Aach. Disc.-Ges.	139,25
B. f. Rheinl. u. W.	124,
Barmer Bank-V.	138,40
Berg.-Märk.Bbf.	164,75
Berliner Bank	116,70
Berl.-Hand.-Ges.	165,10
Braunschw. Bk.	115,50 G
„ Credit	113, G
„ Hypoth.	138,50 G
Breslauer Disct.	119,80
„ Wechslerbk.	111,80 B
Chemnitz-Bk.-V.	117,50
Coburger Credit	99,30 G
Danz. Privatbk.	138,50
Darmstädter Bk.	154,
„ Zettelb.	103,75
Dessau. Landsb.	143,10 G
Deutsche Bank	199,10
„ Eff. u. W.	122,90 G
„ Genossesch.	116,70
Disconto-Comm.	199,
Dortm. Bank-V.	130,60 G
Dresd. Bank	161,
„ Bank-Ver.	122,40 G
Düsseldorfer	128,50
Elberf.Bank-Ver.	128,30 G
Essener Credit	143,30 G
Goth. Grundcred.	120,30 G
„ Privatbank	132,25 G
Hamb. Comm.-B.	137,90
„ Hyp.-Bank	158,50
„ Wechslerb.	129,80 G
Hannoversche	127,70 G
Hildesheim. Bk.	141,20
Kieler	143,50
Köln.Wechslerb	108,25
Königsbrg. V.-B.	114,10 G
Leipziger Bank	186,80 G
„ Credit	206,
„ Crd. u. Sp.	120,30 G
Lüb. Comm.-Bk.	—,
Magdeb. Bnk-V.	—,
„ Privatb.	108,25
Mecklenb. Bk.40	111,
„ Hypothek.	187,50
„ St.Hp.B.	142,50 G
Meckl. Hyp.-B. 70	[illegible] B

Mitteld. Bodcr.A.	114,10
„ Cred.-Bk.	118,40
National-Bk. f. D.	145,90
Nordd.Credit.-A.	123,80 G
„ Grundcr.	98,80 B
Oestr.Credit	225,10
Old. Sp. u. Leihb.	—,
Osnabrücker	150, G
Ostdeutsche Bk.	123,50 G
Peters&Co.Kref.	129,50 G
Pfälzische Bank	144,40 G
Pom.Hyp.Vrz.-A.	153,
Posener Provinz	117,50
Pr. Bodencr.-Bk.	140,
Pr. Centr.-Bod.	170,70 B
Reichsbank	162,
Rhein. Hyp.-Bk.	—
Rh.-Westf.Bodcr.	123,25 G
Rostocker	90,25
Sächsische	133,50
A.Schaaffh.B.-V.	150,40
Schles. Bank-V.	147,80 G
Westdeutsch.Bk	131,10 G
Westd. Bodencr.	115,80 G
Westphäl. Bank	125,80 B

Industrie-Actien.

Brauereien.

Berl.Unionsb.	127,10 G
Bockbrauerei	196,10
Böhm.Brauh.	240,
Friedrichshain	138,
Königstadt	132,
Patzenhofer	255,
Pfefferberg	233,75
Schönebrg. Sch.	208,10
Schultheiss	292,25
Spand. Berg	143,25
Bochumer	162 G
Dessau. Feld.	130, G
Dortmunder	—
„ Löwen	—
„ Union	332 B
Düssd. (Höfel)	139,75 G
GermaniaDortm	225,75 G
Lpz. Riebeck	207, G
Lindenbr. Unna	102,25
Lindener	336,75
Pos. Hugger	136,25 G

Accumulator-F.	176,50 G
Actges. f. Anilinf.	249,25 G
Alfeld-Gronau	148, B
Allg.Berl.Omnib	203,50
Allg. Electric.-G.	273,25
Alum.-Ind. 50%	155,
Anglo-Ct.-Guano	76,70
Anhalt. Kohlenw	112,
Aplerbck. Steink	123,80 G
Arenberg Bergb.	906,
Baroper Walzw.	82,25 G
Berl. Electric.W.	302,50
„ Packetfahrt	291, G
BerzeliusBergw.	123,25
Bielefeld.Masch.	349,50
Bismarckhütte	236,50
Boch. Bgw.Vz.C.	87,10 G
„ Gussstahl	225,50
Bonifacius	128,30
Braunsch. Kohl.	149,75 G
„ „ St.-Pr.	156,40 G
„ Jute-Spin.	180,30
„ Masch.	211,25
Bredow.Zuckerf.	61,30
Bresl. Oelfabrik	97,75 G
„ Sprit-Fab.	163,50 G
„ Wagb. Linke	300,
„ „ Vorzug	167,40 G
Butzke&Co. Met.	141,50
Cassel. Federst.	204,25 G
„ Trebertrock.	[illegible]
Charltb. Wasser	351,75
Chem. F.Buckau	92,50 G
„ Fab.Milch	[illegible] B

Chemn. Werkzg.	183,75
Concordia Brgb.	262,
Consold.Schalke	289,10
Courl, Bergwerk	150,
Cröllw. Papierf.	290, G
Dannenbaum	—,
Danzig.Oelmühl.	84,30
„ St.-Pr.	98,
Dessauer Gas	—,
Deut. Gas-Glühl.	570,
„ Metallpatron	369,
„ Spiegelglas	140,60
Donnersm.Hütte	168,50
Dortm. Union C.	99,75
Dresd. Bau-Ges.	245,
Düsseld. Cham.	—
„ Draht	77,10 G
„ Kammg.	88,75 G
„ Eisbd.(Wag)	284,75
Dynamit Trust	173,30
Egest. Salze	137,25 G
Elberf. Farbenf.	342, G
Elektr. Kummer	192,75
„ Liegnitz	114,50
Eschweiler Berg	201,60
FlötherMasch.	141,50 G
Fraustädt.Zuckf.	99,60
Gelsenkirchen	189,90
„ Gussstahl	188,
Georg Marienh.	113,
„ „ St.-Pr.	125,25 G
Ges. f. electr.Unt.	167,75
Gladbach. Spinn	177, B
Glauziger Zuckf.	116,25 G
Görl. Eisenbbed.	200,
„ Masch. conv.	193,75
Hagener Gussst.	133,
Hall. Maschinen	454,25
Hambg. Elec.-W.	172,25 B
Hannov.BauSt.P	116,50
„ Immobilien	121,30 G
„ Masch. St.	299,90
Harkort Br. conv.	135,
„ St.-Pr.	159,80 G
„ BergSt.-Pr.	156,
Harpener Bergb.	180,
Hartm. Maschf.	186, G
Harzer St.-Pr.-A.	74,
Helios Elec.-Ges.	189,50
Hengstenb.Msch	126, G
Herbrand Wagg.	172,10
Hibernia Brg.-G.	192,80
HildebrandMühl	198,50 B
Hirschb.Led.	149,75 G
„ Masch.	129,50 G
Höchster Farbw	—,
Hörderhütte A.	142,10
Hösch, Eis. u. St.	190,75
HoffmannStärke	170,50 G
Hofmann Wagg.	202,
Howaldt-Werke	160,25
Kaliw. Aschersl.	151,
Kapler Maschin.	135,75
Kattowitzer	179,25
KöhlmannStärk.	267,50 G
Kölner Bergw.	257,
„ Electr.-Anl.	129,50
„ MüsenBgw.	51,50
König Wilh. cnv.	223,50
„ St.-Pr.	231, G
Königsb. M. Vrz.	86,80 G
„ Walzmühle	119,
Körbisdf.Zucker	114,
Lauchhammer	146,
„ conv.	186,
Laurahütte	199,50
Leipz. Gummiw.	142,
L. Löwe & Co.	461,
Louise Tiefb. cv.	68,50
„ St.-Pr.	109,90
Magdb. Allg.Gas	125,
„ Baubank	93,50
„ Bergwerk	420, B
„ St.-Pr	—,
Marie,cons. Bgw.	—,
Marienh.- Kotzn.	89,30
Maschin.Kappel	244,
[illegible]	[illegible]

MassenerBergb	148,
Mech.Web.Lind.	155,40 G
„ Zittau	151,10 B
Mechernich.Brg	1567
Menden & Schw.	88, G
Nähmasch. Koch	160,25 G
Neufeldt.Metllw.	—
Norddeut. Eisw.	93,10
„ Gummi	127,50
Nordstern Kohle	213,50
Oberschl. Cham.	158,10
„ Eisenb.-Bedf.	108,10
„ E.-Ind.	134,80
„ Kokswerke	166,
„ Portl.-Cement	159, G
Oldenbg.Eisenh.	—,
Oppeln. Portl.-C.	164,70
Osnabrck. Kupf.	107,25
Paucksch,Masch	115,80
Phönix Bergwk.	182,
Pluto, Steinkohl.	323, G
Posener Spritf.	163,75
Ravensbg. Spin.	124,
Redenh. Lit.A.	81, B
Rhein-Nassau	168,
„ Metallw.	209,
„ Stahlwrk.	224,75
„ Industrie	229,
„ -Westf.Kalk.	121,75 G
Riebeck Montan	203,
Rositz. Braunk.	190,
„ Zucker-F.	170,25
Sächs. Guss.Dhl.	281,50 G
„ Kammg.V.-A.	80,25 G
„ Nähfaden cv.	104,50 G
„ Webstuhl-Fb.	210,10
SchalkerGruben	337,
Schering Chm.F.	188,75
Schles. Brg.Zink	272,25
„ Gasgesellsch.	166,50
„ Portl. Cem.	220,75
„ Kohlenwerke	40, B
„ Lein.Kramsta	154,30 G
Schuckert Elect.	260, G
Schulz-Knaudt	203,50
Siemens, Glash.	231,
Stett. Bred. Port.	173,50 B
„ Cham.	392,
„ Electr.-W.	171,
„ Vulkan B.	223,50
„ „ St.-Pr.	222,75
Stoewer, Nähm.	170,
Stolberger Zink	73,25
„ St.-Pr.	150,75
Strals. Spielk.	126,50 G
Thürng. Salinen	72,50 G
Tuchf. Aachen	80,60 G
Union. Chem.Fb.	132,25
Ver. Köln-Rottw.	235,75 G
Victoria Fahrrad	[illegible]
Voigt & Winde	117,75 G
Vorwärts Spinn.	112,
Vulcan, Duisb.cv	200,
Warstein. Grub.	127,
WasserwGelsnk	302,75 G
Westeregl. Alcal	202,80
Westph. Draht-I.	146,
„ Stahlw.	215,25
„ UnionSt.-Pr.	131,10
WittenerGussst.	200,70
Zellstoff Waldh.	265,— B

Versich.-Actien.

GermaniaStettin	—
Schles. Feuer	—

Stettin, den 2. Juli 1898.

Vermiethung eines Lagerplatzes.

Der an der Straße am Dunzig hinter dem Viehhofe gelegene, mit Bahnanschluß versehene aufgeschüttete Platz zur Größe von 5694 qm soll vom 1. September d. Js. ab bis zum 31. März 1904 unter den üblichen Bedingungen als Lagerplatz vermiethet werden.

Zur Entgegennahme der Gebote steht auf **Montag, den 18. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr,** in unserem Geschäftszimmer Nr. 23 im Rathhause Termin an. Die Vermiethungsbedingungen nebst Lageplan können vorher ebendaselbst eingesehen werden.

Der Magistrat, Oekonomie-Deputation.

Stettin, den 8. Juli 1898.

Gastwirthschaft am Glambeck-See.

Die der Stadtgemeinde Stettin eigenthümliche Waldparzelle zwischen dem Glambecksee und der Falkenwalder Chaussee zur ungefähren Größe von 9500 qm soll mit Bauconsens zum Betriebe einer Gastwirthschaft **am Montag, den 1. August d. Js., Vormittags 10 Uhr,** im Rathhaus, Zimmer 25, auf die Zeit bis zum 1. April 1916 öffentlich meistbietend vermiethet werden. Bedingungen und Pläne können ebendaselbst vorher eingesehen werden.

Der Magistrat, Oeconomie-Deputation.

Bekanntmachung.

Die Wegebaugelder der handdienstpflichtigen Grundbesitzer hiesigen Stadtbezirks pro 1898 sind für jedes Grundstück mit 3 ℳ mit den Abgaben im August cr. an unsere Kämmerei-Kasse zu berichtigen.

Grabow a. O., den 7. Juli 1898.

Der Magistrat.

Stettin, den 9. Juli 1898.

Bekanntmachung.

Die Umpflasterung der Straße am Sellhausbollwerk, der Wall- und der Kirchenstraße hierselbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zu dem auf **Sonnabend, den 16. Juli 1898, Vormittags 11 Uhr,** im Stadtbaubüreau im Rathhause Zimmer 38 angesetzten Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungs-Unterlagen sind ebendaselbst einzusehen oder gegen Einsendung von 1 ℳ 50 ₰ (**wenn in Briefmarken nur à 10 ₰**) von dort zu beziehen.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Brettwaaren-Verkauf.

Es sollen auf der unmittelbar an der Oder gelegenen **Dampfschneidemühle** zu **Kleinitz** im Kreise Grünberg i. Schl.:

960	laufende Meter	8	cm	starke kieferne Bohlen
890	"	6,5	"	"
1 280	"	5,2	"	"
3 150	"	4	"	Bretter
3 400	"	3,2	"	"
79 250	"	2,6	"	"
78 400	"	2	"	"
14 200	"	1,3	"	"

(sämtlich vom Einschnitt 1897/98) öffentlich an den Meistbietenden **gegen baare Bezahlung** verkauft werden, wozu Termin auf

Dienstag, den 19. Juli 1898, Vormittags 10 Uhr,

auf der genannten Schneidemühle angesetzt ist.

Die gesamte Waare ist nach Länge und Breite sortirt, und nach der Qualität in 3 Klassen eingetheilt. Die Bohlen und Bretter haben eine Länge von 4, 5, 6, 7 und 8 Meter.

Die Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht werden.

Nächste Bahnstationen: Züllichau, Grünberg, Neusalz a. O., Nittritz.

Kleinitz a. O., den 29. Juni 1898.

Fürstlich A. Radziwill'sches Forstamt.

Verloosung.

Die von Sr. Excellenz dem Herrn Oberpräsidenten für die Schwesternstation und die Armen der Gemeinde genehmigte Verloosung soll am 21. September stattfinden. Wir bitten durch Abnahme von Loosen und Dargabe von Gewinngegenständen aller Art uns freundlich zu helfen. Von der Frau Stadtrath **Kuckhahn**, Gießereistraße 27, und im Pfarrhause werden Geschenke gern entgegengenommen.

Der Vorstand der Diakonissenstation.

J. A.: **R. Mans**, Pastor.

Roncegno

stärkstes natürliches arsen- und eisenhältiges Mineralwasser,

empfohlen von d. erst. medicinischen Autoritäten bei **Anämie, Chlorose, Haut-, Nerven- und Frauenleiden, Malaria** etc.

Die Trinkcur wird das ganze Jahr gebraucht

Dépots in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken.

Bad Roncegno, Südtirol, Station der **Valsuganabahn,**

1¼ Stunden von Trient entfernt. **Mineral-, Schlamm-, Dampfbäder, vollständige Kaltwassercur, Elektrotherapie Massage, Heilgymnastik.** Seehöhe 535 Meter. Windgeschützte herrliche Lage, würzige, vollständig staubfreie, trockene Luft, constante Temperatur 18 bis 22 Grad. **Curhaus** ersten Ranges m. ausged. schönen Park; wundersch. Aussicht a. d. Dolomiten. 200 Fremdenz., Speise- u. Lesesäle. Cursalon. Ueberall elektr. Beleucht. Curmusik, Lawntennis. Schattige Promenaden, lohnende Ausflüge. Saison Mai-October. Prospecte u. Auskünfte von der **Bade-Direction** in Roncegno. (*)

Pianinos, kreuzsait., v. **380 M.** an. **Franco,** 4wöch. **Probesend.** (*) Fabr. **Stern,** Berlin, Neanderstr. 16.

Baugewerkschule der freien und Hansestadt Lübeck.

Beginn d. Winterhalbjahres am 18. Oktober 1898. Lehrplan kostenfrei durch die Direction.

Die **schönste Schweizerreise** führt nach **Zürich** und zum **Rigi** über **Arth-Goldau!**

Illustrirte Fahrpläne mit grossartigem, farbenprächtigem **Rigi-Panorama** versendet gratis und franko die Direktion der **Arth-Rigi-Bahn in Goldau** (Schweiz).

Sanatorium Drachenkopf

Luftkurort. Eberswalde bei Berlin. **Gesundes Klima.**

Physikalisch-diätetische Heilfaktoren. Suggestions-Therapie.

Idyllisch geschützte ruhige staubfreie Lage auf der Höhe des Drachenkopfes, vom Walde umgeben. Komfortabel eingerichtet. Grosser Kurpark mit Lufthütten, Sonnenbäder und Lichtluftbäder etc. Dirig. Arzt: Dr. med. v. Quillfeld. Prospekte frei. Besitzer G. Remele.

Quellwasser. Speisesaal. Saal für Heilgymnastik. Für Kranke jeder Art. Sommer und Winter geöffnet. Komfortable Baderäume. Lesezimmer. Aussichtsturm.

Bad Suderode a. Harz.

Soolbad und bewährter klimatischer Curort.

Station der Eisenbahn Quedlinburg—Frose—Aschersleben. Vorzügliche Lage in einem schönen, geschützten, von allen Seiten fast geschlossenen Thalkessel, unmittelbar am prachtvollsten Nadel- und Laubholzwalde. Mittelpunkt sämtlicher Harzpartien. Bewährte Soolquelle. **Neuerbautes Gemeinde-Badehaus** für Sool-, Fichten-, Dampf-, Moor-, Loh-, Tannin- und sämtliche med. Bäder, sowie für alle Proceduren des Kaltwaaser-Heilverfahrens. Elektricität und Massage unter ärztlicher Leitung, Gebirgs- und Quellwasserleitung. Billige Preise. Apotheke am Orte. Dirigirende Badeärzte: **Dr. Wallstab, Dr. Weihl.** Illustrirte Prospecte gratis und Führer in Buchform à 50 Pfg. sowie nähere Auskunft durch die **Badeverwaltung.**

Technikum Hildburghausen für **Maschinen- & Elektrotechniker, Baugewerk- & Bahnmeister etc.**

Nachhilfekurse. Rathke, Herzogl. Direktor. (*)

Deutsche Schneider-Akademie

Berlin, Spittelmarkt, Stettin, Elisabethstr. 64.

Wissenschaftlich-praktische Zuschneidekunst.

Goldene Medaille. **Original-Weltschnitt.** Diplom erster Klasse.

Ohne vorherige Anprobe tadelloses Passen eines jeden Kleidungsstückes, nach dem Original-Weltschnitt zugeschnitten, ist der Erfolg dieses auf wissenschaftlicher Basis beruhenden Systems und steht einig in der Welt da. Eintritt von Schülerinnen täglich. Verkauf von Systemen und Lehrbüchern zum Selbst-Unterricht.

J. Chronszcz, Director, früher rothes Schloß.

Curort

TEPLITZ-SCHÖNAU

in Böhmen

seit Jahrhunderten bekannte und **berühmte heisse, alkalisch-salinische Thermen** (23—37° R.). **Curgebrauch** ununterbrochen **während des ganzen Jahres. Hervorragend** durch seine **unübertroffene Wirkung** gegen **Gicht, Rheumatismus, Lähmungen, Neuralgien** und andere **Nervenkrankheiten;** von **glänzendem Erfolge** bei Nachkrankheiten aus **Schuss-** u. **Hiebwunden,** nach **Knochenbrüchen,** bei **Gelenksteifigkeiten** und **Verkrümmungen. Alle Auskünfte** ertheilt und **Wohnungs-Bestellungen** besorgt das **städtische Bäderinspectorat** in **Teplitz-Schönau in Böhmen.**

PATENTE aller Länder GEBRAUCHSMUSTER besorgen u. verwerthen: **J. Brandt & G. W. v. Nawrocki** BERLIN W. Friedrichstr. 78.

Eintragung von Waarenzeichen.

Suderode a. H. Soolbad und klimatischer Kurort.

Hôtel und Pension Michaelis,

beste Lage am Walde, auf das Comfortabelste eingerichtet, empfiehlt sich dem geehrten reisenden Publikum. Gute Pension. Hotelomnibus an der Bahn. Prospekte. Telephonanschluß Nr. 41.

Bes. **Fr. Michaelis.**

Sool-, Dampf- und Moorbad Cammin i. Pom.

Starke Jod-brom- und lithiumhaltige Soolquelle.

Eröffnung am 1. Juni. Prospecte versendet der Magistrat.

Schloss Josephsthal

Roman

von

Marie Bernhard.

Die „Gartenlaube" eröffnet mit diesem neuesten Roman der beliebten Schriftstellerin soeben ein neues Quartal.

Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mark 75 Pf.

Probe-Nummern der „Gartenlaube" mit dem Anfang des neuen Romans senden auf Verlangen **gratis** und **franko** die meisten Buchhandlungen sowie direkt die Verlagshandlung

Ernst Keil's Nachfolger G. m. b. H. in Leipzig.

Stettiner Stahlquelle

bestes Kräftigungsmittel für Reconvalescenten.

Orient-Reisen Palmer, Kappus & Cie. nach: **Aegypten, Palästina, Syrien, Konstantinopel, Griechenland**

1) **Billige Sommerferien-Reise.** Abfahrt 10. August.

2) **Grosse Sonderfahrt zu den Kaiser-Feierlichkeiten in Jerusalem.** Abfahrt am 6. Oktober.

Jll. Programme grat. d. **Bruno Hentschel, Leipzig,** Sofienstr. 45.

Bad Polzin, Endstation der Eisenbahn Schivelbein-Polzin, **sehr starke** Mineralquellen und **Moorbäder,** kohlensaure **Stahl-**Soolbäder nach Lipperts und Quaglio's Methode, **Massage** auch nach Thure Brandt. Außerordentliche **Erfolge bei** Rheumatismus, akuter Gicht, Nerven- und Frauenleiden. Friedrich-Wilhelmsbad, Marienbad, Johannisbad, Kaiserbad, Kurhaus. 5 Aerzte. Saison vom 1. Mai bis 30. September, im Kaiserbade auch Winters. **Billige** Preise. Auskunft **Badeverwaltung in Polzin, „Tourist"** und **Carl Riesel's Reise**kontor in **Berlin.**

Alle Postanstalten und Landbriefträger nehmen **Abonnements** auf unsern

Landwirthschaftl. General-Anzeiger

für die beiden Großherzogthümer Mecklenburg und die angrenzenden Distrikte von Pommern, Prignitz, Uckermark, Lüneburg, Lübeck, Lauenburg und Holstein

(eingetragen im Postzeitungskatalog unter Nr. 4252a)

zum **vierteljährlichen Abonnementspreis** von **nur 40 Pfg.** (Bestellgeld 15 Pfg.) entgegen.

Der **„Landw. General-Anzeiger"** erscheint wöchentlich einmal und hat eine verbürgte wöchentliche Auflage von **11,000** Exemplaren, daher sind **Inserate** in demselben von **ganz hervorragender Wirkung.**

Bei dem billigen Abonnementspreis von **40 Pfg.** sollte es kein Interessent versäumen, sich von dieser beliebten, weit verbreiteten und äußerst lehrreichen Fachzeitung durch ein Probeabonnement Kenntniß zu verschaffen. Wir sind fest überzeugt, daß jeder Leser auch ferner Abonnent bleiben wird. Probenummern gratis und portofrei.

Barnewitz'sche Hofbuchhandlung (Verlags-Conto) **(Emil Frehse), Neustrelitz.**

Gesangbücher

empfiehlt

in grösster Auswahl

R. Grassmann,

Kohlmarkt 10, Kirchplatz 4 und Lindenstr. 25.

Gildemeister's Institut

Hannover, Hedwigstrasse 13.

Durch ihre **hervorragenden** Erfolge **rühmlichst bekannte** Vorbereitungsanstalt für das **Einj.-Freiw.-** und **Fähnrichs-Examen** und für **alle höheren Schulexamina** incl. **Abiturium.** Kleine Klassen, erprobte Lehrkräfte, individuelle Behandlung.

Anerkannt gute Pension, gewissenhafte Beaufsichtigung. In den beiden letzten Schuljahren bestanden 144 Zöglinge der Anstalt ihre respekt. Prüfungen. Prospekte und nähere Mittheilung d. d. Direktion.

Blumberg.

Kopenhagen, Hotel Victoria,

Store Strondstraede 20, Ecke St. Annenplatz,

Mitte der Stadt, dicht bei Königs Neumark und königl. Theater, billige Preise, gute Betten, Zimmer von Kr. 1 an. Deutsche Bedienung und deutsche Zeitungen. Cafe und Restauration à la carte.

A. Andersen, Besitzer.

Dr. Assmann's

Kur- u. Wasserheilanstalt

Schreiberhau i. Riesengeb.

Winter und **Sommer** besucht. (*)

Prospecte und nähere Auskunft durch **Dr. Assmann.**

Einsetzen künstlicher **Zähne**

à Zahn 3 ℳ, unter Garantie des Gutsitzens. **Plombiren, Nervtödten, Zahnziehen schmerzlos. Reparaturen** sofort zu billigen Preisen.

E. Kalinke, Obere Schuhstr. 3, II, nahe am Kohlmarkt.

Bären-Apotheke Deutschestr. 5

nahe der Pölitzerstraße

General-Depot der **homöopathischen** Central-Apotheke **Dr. Willmar Schwabe** in Leipzig.

Nachhülfestunden und Unterricht in der Stenographie (Stolze-Schrey) ertheilt ein vorgeschrittener Schüler einer hiesigen Mittelschule. Näh. Lindenstraße 25, im Blumenladen.

Königl. Preussische Baugewerkschule Dt.-Krone.

Beginn des Wintersemesters am 20. Oktober. Programme ꝛc. kostenlos durch den Direktor.

Kurort Grund am Harz.

W. Römer's Hotel Rathhaus.

Billige Preise. Beste Bedienung. Pension bei längerem Aufenthalt.

Patente besorgen u. verwerten **H. & W. Pataky** Berlin NW., Luisen-Strasse 25.

Sichern auf Grund ihrer reichen Erfahrung (25 000 Patentangelegenheiten etc bearbeitet) fachmännisch gediegene Vertretung zu. Eigene Bureaux Hamburg, Köln a. Rh., Frankfurt a. M., Breslau, Prag, Budapest. Referenzen grosser Häuser — Gegr. 1882 — ca. 100 Angestellte. Verwerthungsverträge ca. 1½ Millionen Mark. Prospecte gratis.

Achtung.

Sonntag, den 10. Juli, Nachmittags 3 Uhr:

Außerordtl. Generalversammlung des **Bartel'schen Sterbekassen-Vereins.**

Tagesordnung: 1. Bericht über Ein- und Ausgaben. 2. Besprechungen über Aenderung der **Statuten.** 3. Neuwahl des Vorstandes.

Es werden alle Mitglieder dringend ersucht zu erscheinen.

Der Vorstand.

Verein ehemaliger Grenadiere.

Heute Sonntag, den 10. Juli, Abends 6½ Uhr: **Monats-Versammlung** bei Herrn **Bülow,** Breitestraße 7. Neue Mitglieder werden aufgenommen.

Am Sonntag, den 17. Juli, findet unser **Sommervergnügen** bei Herrn **Seefeldt,** Finkenwalde, statt. Abfahrt Vormittag 11½ Uhr. Die Dampfer liegen bei der Eisenbahnbrücke. Am Sonntag, den 14. August, findet unser **Bezirksfest** in Cammin statt. Die Kameraden, die daran theilnehmen wollen, müssen sich bis zum 17. Juli beim Vorsitzenden gemeldet haben. Die Fahrt nach Cammin kostet 1 ℳ 50 ₰.

Der Vorstand.

Schneider-Innung.

Die Ehefrau unseres Mitgliedes Herrn **Steinhaus** ist gestorben.

Die Beerdigung findet am Sonntag, Nachmittag 4 Uhr, vom Trauerhause, Philippstr. 66, aus statt.

Um rege Theilnahme am letzten Ehrengeleit bittet

Der Vorstand.

Vermiethungs-Anzeiger

des Stettiner Grundbesitzer-Vereins.

6 Stuben.

Wrangelstr. 4c, herrschaftliche Wohnung von 6 Stuben, Balkon, Garten zum 1. 10. 98.

Linden- u. Passauerstr.-Ecke Nr. 1 6 Stuben u. Zubeh. zu verm. Näh. daselbst 1 Tr. r.

Greifenstr. 5, neben dem Generallandschaftsgebäude, ist 1 u. 3 Tr., eine hochherrschaftl. Wohnung von 6 Zim. 2 Balkons und Zubehör zu vermiethen. Näh. part. r.

Grabowerstr. 6a, 2 Tr., Wohn. v. 6 Stub. sofort od. später z. verm.

5 Stuben.

Moltkestr. 1, 1 Tr. l. (Pölitzerstr.-Ecke), Bel-Etage v. 5 Zim. (4 Vdz.), Balkon, Badestb. ꝛc. sof. miethsfr.

Birkenallee 21, versetzungsh. z. v. Ausk. v. 9—3 Uhr.

4 Stuben.

Ober. Rosengarten 17, eine Wohn. von 4 Zim. u. Zubehör versetzungshalber sofort oder später z. v.

Falkenwalderstr. 119 4 Zimmer, Balkon, Badestube, zum 1. 10. zu vermiethen.

3 Stuben.

Moltkestr. 1 (Pölitzerstr.-Ecke), 3 Tr., 3 Zimmer, (2 Vorderzimmer) ꝛc. mit ℳ 600 v. J. z. 1. 10. 98.

Bellevuestr. 23, 2 Tr., 3 Stuben z. 1. Oktober.

Lindenstr. 25, 3 Tr., eine Wohnung von 3 Stuben, Badestube u. Zubehör zum 1. Oktober zu vermiethen. Preis jährlich 600 ℳ. Näheres **Kirchplatz 3, 1 Tr.**

Neuestr. 5b, sof. ev. z. 1. Oktob. Preis 24, 27 ℳ

2 Stuben.

Fuhrstr. 8, 2 Stub., Kam., Kch. z. 1. Aug. Näh. 2 Tr.

Birkenallee 21, Stfl., 2 St. u. Zbh. z. 1. Ausk. v. 9—3 Uhr

Stube, Kammer, Küche.

Fuhrstr. 8, frdl. u. saub., z. 1. August z. v. Näh. 2 Tr.

Gr. Wollweberstr. 18, Stb., Kb., Kch. sof. od. 1. Oktob.

Burscherstr. 5, Stb., Kam., Kch. z. 1. August, a. o. Kam.

Bellevuestr. 28, Stube, Kam., Küche z. 1. 8. 98.

1 Stube.

Kirchplatz 2, Eing. Karlstr., eine kleine h. Stube z. v.

Geschäftslokale.

Birkenallee 21, Bäckerei nebst Wohn. Ausk. v. 9—3 Uhr.

Schlafstellen.

Kirchplatz 2, Eing. Karlstr., f. ein jg. Mann Schl.

Viktoriaplatz 7, H. 1 Tr. l., f. 1 anst. j. M. frdl. Schl.

Moni.

Roman aus dem Böhmerwald von **Anton Schott.**

26.

Ein trüber unfreundlicher Herbsttag lagerte über dem Walde. Die Fluren waren kahl geworden; fahlgelb die Stoppelfelder und fahl die gemähten Wiesen. Nur da und dort lugte noch ein Blümchen heraus, als wolle es Reif und Herbstwinden trotzen. Die Obstgärten waren scheckig geworden und der Tann dunkelgrün, und darüber jagten finstere, graue Nebelschwaden hin.

Im Berghofe stachen sie Kohlköpfe aus. Der Berger werkte wie ein rüstiger Zwanziger und hatte sogar seine Joppe ausgezogen, trotzdem ein kalter Westwind den feuchten Nebel gar ungestüm daherjagte. Die Großdirn neckte ihn darob, aber er lachte nur dazu.

„Was ein richtiger Bauersmann ist, erfriert nicht so leicht, gar wenn er das Heirathen im Kopfe hat,“ gab er zurück.

Es that aber auch noth, daß er schaffte. Der Inhäusler saß im Zuchthause, Flori, der die Stelle des Großknechtes ausfüllte, war eingerückt, und nun waren im Berghofe nur mehr er und der Kleinknecht an Mannsleuten und die Weiber. Aber in den nächsten Tagen kam doch wieder einer als Großknecht in den Hof, ein tüchtiger Bursche, der eben vom Soldatenleben heimgekommen war. Ohne solchen wäre es überhaupt auf die Dauer nicht gegangen. Was hatte er sich abrackern müssen die Zeit her seit Mitte des Herbstmondes.

Der vertrackte Flori! Der war doch sonst ein gar handsamer Bursche gewesen, und auch willig; aber seit es lautmärig geworden, daß der Berger heirathen werde, war er stutzig und liederlich geworden. Der Moni hatte er eine Stichelrede um die andere angeworfen, und gegen den Bauer war er trotzig, wenn ihn der zurecht wies.

Da hatte es wieder einmal was gegeben. Moni kam weinend zum Berger und klagte ihm, daß ihr der Flori so zugesetzt. Sie ginge vom Hofe, hatte sie gesagt, wenn es nicht anders würde. Heidentürken, war der Bauer ins Geschirr gefahren. Und da der Flori keck wurde, kam es zum Bruche. Er verließ auf der Stelle den Hof und am andern Tage holte ein Knecht seines Vaters sein Zeug ab.

Seither mußte der Berger die Arbeit des Großknechtes verrichten.

Um den halben Nachmittag herum warf der Berger das Hackl auf die Erde und holte seine Joppe.

„Heut wird keiner mehr ausgestochen oder abgehaut,“ sagte er. „Der Kleinknecht kann den Wagen herausfahren und wir führen das Kraut heim. Dort klauben wir das schönste aus, und ich fahre morgen früh einen Wagen voll in die Stadt. Ist noch Arbeit genug.“

Und so geschah es.

Moni hatte diese ganze Nacht über wenig geschlafen. Ihre Gedanken wollten nicht zur Ruhe kommen; es mußte anders werden. Dem Berger hatte sie ihr Jawort gegeben, und der Lorenz wollte ihr nicht aus dem Kopfe. Sie zwang sich, zu vergessen, was nun einmal nicht mehr war, aber es nutzte nichts. Daß man dem Erinnern keine Schranke, keine Gemarkung setzen kann: Bis hierher und nicht weiter! Quälende Vorwürfe meldeten sich; sie begehe ein Unrecht an dem Manne, der ihr seine Hand angeboten, ihr zum mindesten sein Zutrauen entgegenbrachte und dasselbe von ihr verlangen konnte. Und sie? Ihr Herz gehörte trotzdem einem andern, und was konnte sie dafür, daß dieser es nicht verdiente. Ein Unrecht war es immerhin, wenn sie den Berger in seiner Täuschung ließ.

Oft hatte sie sich im Stillen vorgenommen, ihm alles zu sagen, alles zu gestehen. Aber sie fand nie den Muth dazu. Wie leicht mochte er Schlechtes denken von ihr — und wenn nicht: getäuscht mußte er sich doch fühlen.

Heute Nacht hatte sie wieder so gesonnen. Sie kam sich vor wie ein Wanderer, der im Urwalde den Pfad verloren und nun rathlos dastand inmitten der Wildniß und keinen Ausweg fand, keine Rettung. Ihr Kopf schmerzte und ihre Schläfen hämmerten.

Da hörte sie das Knarren des Wagens auf dem Hofe und bald darauf die Stimme des Bauern, der die Pferde antrieb und fortfuhr.

Wie ein zündender Funke fiel es in das Dunkel ihrer Rathlosigkeit. Fort! Hinaus! Die Gelegenheit war günstig. Bis er heimkam, war sie schon wer weiß wo!

Als das erste Grauen des jungen Tages in die Kammer lugte, stand Moni auf und kleidete sich an. Am Brunnentroge draußen wusch sie sich ihr glühend Gesicht. Wie das wohl that und kühlte! Das Blut begann aus dem Kopfe zu weichen und sie wurde ruhiger.

„Dirndl, Du schaust aber wieder so bleich aus!“ bemitleidete die alte Regerl. „Hast gewiß wieder Kopfweh gehabt und die ganze Nacht nicht geschafen! Es wird nichts nutzen, der Bauer wird doch einmal den Doktor fragen müssen. Es kunnt allweil schlimmer werden, und er hat Dich ja so gern.“

Wie ein Dolchstich traf sie die Rede der Alten. Ueberall grinste ihr die Schuld entgegen, wohin sie sich auch wenden mochte; kein Ausweg; keine Rettung.

Als die Morgensuppe aufgetragen war, ging sie in ihre Kammer hinauf. Eine Weile saß sie träumend und sinnend auf ihrer Truhe, dann raffte sie sich auf, zog ihr Sonntagsgewand an und band das Nothwendigste in ein großes Umhängetuch.

Auf dem Hofe klapperten die Holzschuhe: die Ehehalten mochten gegessen haben und nun ihrer Arbeit nachgehen. Sie stieg die Treppe hinunter und traf Regerl allein in der Stube. Der wollte sie alles sagen und dann fortgehen.

Schluchzend sank sie auf die Ofenbank nieder und zog die Alte neben sich.

„Regerl, ich muß Euch was sagen, eh ich fortgehe . . .“

„Dirndl, um Gottes willen, was hast denn?!“ fuhr die entsetzt auf. „Fortgehen? Bist Du bei Verstand? Komm, ich werd Dir Krautblätter über den Kopf binden; die nehmen die Hitzen fort. Es kunnt ein Unglück geschehen.“

„Nein, nein,“ wehrte Moni ab und zog sie auf die Bank zurück. „Laßt mich erst ausreden. Ich geh heut fort, ich muß fortgehen. Es leidet mich nimmer in diesem Hause, im ganzen Achthale nimmer. Ich hab dem Vetter mein Jawort gegeben und kanns nicht halten. Ich thät ihn betrügen, weil mein Herz einem anderen gehört, obgleich der es mir wieder vor die Füße geworfen hat. Aber denkt nichts Unrechtes, Regerl! Gesagt muß es doch einmal sein, und so sag ich es Euch. Bringt es dem Vetter nicht zu jäh vor, daß es ihm nicht weh thut. Er hat mir so viel Gutes erwiesen, und ich möcht ihm nicht hart kommen.“

„Dirn, ich sags ja, daß Du Hitzen hast im Kopf,“ widersprach mit einem Anfluge von Mitleid die Regerl. „Leg Dich fein nieder und laß Dir kalte Umschläge machen um den Kopf, und morgen hast Du einen ganz andern Sinn. Schau, leg Dich nieder, und wenn Du wieder gesund bist, sag dem Bauern, was Du ihm sagen willst. Ich weiß von nichts; ich hab nichts gehört.“

Moni sah starr vor sich nieder auf die holperigen Dielen und zuckte mit keiner Wimper. Schier kam es ihr vor, als hätte die Alte Recht.

Willenlos ließ sie sich in ihre Kammer geleiten und wie ein kleines Kind zu Bett bringen. Auch den kalten Umschlag über ihre Stirn duldete sie.

Eine gute Weile mochte sie so allein gelegen haben, als sie plötzlich aufsprang, ihr Gewand anzog, das Bündel zusammenraffte und scheu um sich sehend wie ein Dieb die Stiege hinunterschlich und hinaus.

Im Obstgarten draußen raschelte das dürre, abgefallene Laub zu ihren Füßen, und der Wind sauste in dem halb kahlen Geäste. Sie sah sich noch einmal um. Vom Hofe wanderten ihre Blicke aufwärts nach dem Gehänge und blieben dort haften, wo das Brünnlkirchlein aus dem dunklen Waldesrücken herniederlugte ins Thal.

„Moni! Dirndl!“ gellten die Rufe der Regerl vom Hofe her an ihr Ohr.

Mit einem jähen Rucke fuhr sie herum und eilte den Steig hinaus, so rasch sie ihre Füße trugen.

Am Freithofe stand das Thor offen, als sie vorüberkam. Scheu schlüpfte sie hinein und kniete an den Gräbern ihrer Eltern zu einem kurzen Gebete nieder.

Als sie wieder hinaus wollte auf den Dorfplatz begegnete ihr am Thore der Pfarrer.

„Wohin, Moni?“ frug er sichtlich erstaunt.

„Fort!“ deutete sie mit erstickender Stimme.

„Aber was hats denn gegeben? Ich hab doch gemeint, Du und der Berger wolltet einander heirathen!“

„Ich hab Ja gesagt, aber ich kann nicht, Es geht nicht, Hochwürden; es war ein Unrecht. Und so geh ich halt fort. Behüt Gott! Denkt nichts Schlechtes von mir; die Leut haben vieles geredet, aber es ist nicht wahr. Behüt Gott!“ Und sie stürmte davon.

(Fortsetzung folgt.)

Termine vom 11. bis 16. Juli.

In Subhastationssachen.

11. Juli. A.-G. Stettin. Das dem **Kaufmann** R. Brause zu Berlin gehörige, in Grabow, Breitestraße 33, belegene Grundstück.

12. Juli. A.-G. Pölitz. Das dem Restaurateur A. Zerson gehörige, in Messenthin belegene Grundstück.

13. Juli. A.-G. Labes. Das dem Sattler Gottl. Rohde gehörige, zu Labes belegene Grundstück.

14. Juli. A.-G. Stargard. Das dem Maurermeister Carl Kumm gehörige, in Stargard, Schellinerstraße 2a, belegene Grundstück.

In Konkurssachen.

11. Juli. A.-G. Bärwalde. Prüf.-Termin: Kaufmann Kaske, daselbst.

12. Juli. A.-G. Stettin. Prüf.-Termin: Tapetenhändler Louis Lewy, hierselbst. — A.-G. Stettin. Schluß-Termin: Frl. Martha Grothe, hierselbst. — A.-G. Stettin. Erster Termin: Frl. Else Lewinsky, hierselbst. — A.-G. Bahn. Schluß-Termin: Frau Hulda Dräger, daselbst. — A.-G. Bergen a. R. Erster Termin: Fleischermeister Alb. Fritz zu Garz a. R. A.-G. Bergen a. R. Erster Termin: Kaufmann Carl Wendorff, daselbst. — A.-G. Franzburg. Prüf.-Termin: Bäckermeister Wilh. Peplow, daselbst.

13. Juli. A.-G. Swinemünde. Schluß-Termin: Drechslermeister H. Gebhardt, daselbst.

16. Juli. A.-G. Greifswald. Erster Termin: Kaufmann E. W. Staeben, daselbst.

Gestern Nachmittag 5½ Uhr verstarb nach kurzem Krankenlager mein lieber Mann, unser theurer Vater, Schwieger- und Großvater, der pensionirte Strafanstalts-Aufseher

Carl Hausch

in seinem 70. Lebensjahre, was hiermit statt jeder besonderen Meldung tiefbetrübt anzeigen

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Dienstag, Nachmittags 5 Uhr, vom Trauerhause Philippstraße 69 aus statt.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geboren: Ein Sohn: Herrn Dr. Ehrhardt [Altefähr].

Verlobt: Frl. Therese Friederichs mit Herrn Ernst Wehmer [Sonderburg-Stettin]. Frl. Anna Robitzky mit Herrn Carl Köppen [Stralsund-Treptow a. Toll.]. Frl. Ella Sievers mit Herrn Dr. Gustav Wiechell [Jagdschloß Granitz-Putbus].

Gestorben: Frau Altsitzerin Friederike Jarmer geb. Labahn, 58 J. [Coserow]. Frau Hedwig Bartholain geb. Felgenhauer, 33 J. [Pasewalk]. Gustav Lasch, 19 J. [Bakana, West-Afrika]. Müllermeister Carl Krüger, 71 J. [Ranzin]. Arbeiter Christian Pitzke, 90 J. [Colberg].

Schneider-Verein.

Am Montag, den 11. Juli, Abends 8 Uhr: **Versammlung** im „Deutschen Garten“ bei Herrn **B. Pabst.** Tagesordnung: Verschiedenes.

NB. Am Montag, den 18. Juli, findet unser **Sommer-Vergnügen** auf dem „Weinberg“ bei Herrn **A. Bandoli** statt. Abfahrt 8 Uhr Morgens per Dampfer **„Neptun“** vom Dampfschiffsbollwerk. Die Billete sind zu haben in den Posamentiergeschäften bei den Herren **A. Müller,** Rosengarten, **J. Engel,** Schuhstraße, und **G. Neumann,** Burscherstraße. Daselbst liegen auch die Tischlisten bis Freitag Mittag, den 15. d. Mts., aus. Fremde können durch Mitglieder eingeführt werden.

Der Vorstand.

Schneider-Innung zu Grabow a. O.

Morgen Montag, den 11. Juli, findet die Abfahrt von Stettin Morgens 8 Uhr, von Grabow 8½ Uhr, mit dem Dampfer **„Stadtrath Hellwig“** statt. Billete sind vorher zu haben bei Herrn **Lüpke,** Große Wollweberstr. Nr. 18, und bei Herrn **Kilian,** Saunierstraße Nr. 27.

Der Vorstand.

Schneider-Innung.

Die Quartalversammlung findet am Montag, den 18. Juli, Abends 7 Uhr, im Lokale des Herrn **Kotz** statt. Alle darauf bezüglichen Anmeldungen werden bis zum 12. Juli bei unserem Obermeister Herrn **A. F. Voss,** Paradeplatz 8, entgegen genommen.

Der Vorstand.

Böttcher-Innung.

Unser **Sommervergnügen** findet bestimmt am 19. d. Mts. auf dem „Julo“ statt.

Näheres wird noch bekannt gegeben.

Der Vorstand.

Leihhaus-Auktion.

Am **Dienstag, den 12. d. Mts.,** Vorm. von 9 Uhr ab, verkaufe ich im Pfandlocale der Gerichtsvollzieher, König Albertstr. 21, die bei der Pfandleiherin Fräulein **Lange (Weiss Nachflg.)** verfallenen Pfänder, bestehend aus:

Gold- und Silbersachen, Uhren, Wäsche, Betten, Kleidungsstücken u. s. w.,

gegen Baarzahlung.

Penning, Gerichtsvollzieher.

Junger, verh. **Forstmann** sucht auf gute Zeugnisse **Stellung** als **Förster** oder Hilfsförster zum 1. Oktober cr. Ders. hat einj.-freiw. b. Jägerbatl. ged. Jäg.-Examen für Kgl. Preuß. Forstschutzdienst m. befrd. Erf. bestanden, 3 Semester Forstakad. Tharandt m. gut. Resultat bes., landmesserische Kenntnisse u. Fertigkeiten i. einem 1-jähr. Kursus s. angeeignet. 1 Jahr Schläge u. Kulturen in Hoch-, Mittel- u. Niederwald gef., m. Wildschutz u. Pflege, sowie m. jegl. Jagdbetriebe vertraut.

Offerten unter **F. S. 993** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin SW. 19.**

Gesucht junger Mann, welcher mit dem Salzheringgeschäft vollständig vertraut ist. Bedingung: vollständige Beherrschung der englischen Sprache. Bewerbungen unt. Chiffre S. an die Annoncen-Exped. von G. L. Daube & Co., Hamburg.

Werkführer für Fischgarn-Fabrik.

Gesucht ein Mann, der mit der Fischgarnfabrikation und den neuesten Maschinen, die hierzu verwendet werden, genau bekannt ist. Betreffender muß die Leitung einer dänischen Fabrik übernehmen können. Offerten mit Konditions- u. Qualifikationsangabe sub **„Werkführer 2462“** an **Aug. J. Wolff & Co., Ann.-Bür., Kopenhagen. K.**